

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5.—, bei Abn. in der Geschäftsst. Zl. 4.20, Ausland Zl. 8.00 (1 Dollar), Wochenab. Zl. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorgens, sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86.**  
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12  
Empfangsstunden des Hauptabteilungsleiters von 10-12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, die 4gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingeländtes pro Textzeile 120 Gr. für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postcheckkonto: T.wo. Wyd. „Libertas“ Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

## Grand-Kino

**Heute aufsehenerregende Premiere**  
des gewaltigen Großfilms, der die Frage: „Kann und soll die Frau ihr Teil zur Rettung der Ehre ihres Mannes beitragen?“ beantwortet.

## „Die Frau aus Monte Carlo“

Ein Film, dessen Herstellung einige hunderttausend Dollar kostete. Ein Riesenwerk der Technik, Ausstattung und des Spiels. Faszinierender Inhalt. — Beginn um 4 Uhr nachm. Preise der Plätze von 4-5 Uhr 50 Gr. und 1 Zl. Beiprogramm: „Savanna Cocktail“ in Ausführung des Castro-Orchesters, sowie inländische Aktualitäten. 2787

In der Hauptrolle die schön und verführerische  
**Lil Dagover.**

## Um die Ausgaben für den Staatspräsidenten

In der Budgetkommission des Sejms fand kurz vor den Feiertagen eine besonders lebhaft ausgefallene Aussprache über das Budget des Staatspräsidenten statt. Abg. Czuma vom Regierungsbündel referierte.

Abg. Dubois (PS) äußerte sich — dem A.B.C. zufolge — folgendermaßen darüber: Das Budget des Staatspräsidenten sei ganz wenig verringert, weniger als in den anderen Teilen des Haushaltsplans; und zwar habe man die Ausgaben nur um 3 Prozent geschnitten, während die Ausgaben für Bildungszwecke um 8 Prozent herabgesetzt worden sind. Das Gehalt des Staatspräsidenten mache 255 000 Zl. aus, das des deutschen Reichspräsidenten dagegen 37 000 Mark (78 500 Zl.). Der Betrag von fast einer 1/4 Million für repräsentative Reisen des Staatspräsidenten sei gleichfalls zu hoch. Die Kosten für Heizung, Licht, Lebensmittel sind billiger geworden, die entsprechenden Beträge im Haushalt des Staatspräsidenten aber unverändert geblieben. Der Staatspräsident verfüge über 10 Personen- und 3 Kraftwagen, während der deutsche Reichspräsident nur 2 Personenautos, ja sogar der Präsident der Vereinigten Staaten nur 6 Autos besitze. Überall habe man in Anbetracht der Krise die Empfänge, Banketts und dgl. auf ein Mindestmaß beschränkt, bei uns aber sei davon nichts zu merken. Die Zivilkanzlei des Staatspräsidenten mache von den Repräsentationsausgaben u. dgl. in Bild und Wort viel zu viel her — das erbitterte die Bevölkerung in unserer Zeit der allgemeinen Arbeitslosigkeit und Not. Die Zivilkanzlei hätte dem Staatspräsidenten die Unterzeichnung von Gesetzen abtragen sollen, die mit der Verfassung im Widerspruch stehen, wie z. B. das Vereinsgesetz. Die Ablehnung der Begnadigung bei fast 200 Todesurteilen im Laufe von 2 Jahren schädigt unser Ansehen im Ausland. Es seien Fälle vorgekommen, daß man 17jährige Knaben gehängt hat.

Abg. Kornecki (Nationaler Klub): Zu dem Budget

des Staatspräsidenten müsse man noch den Betrag von 1 387 128 Zl. hinzurechnen, der im Haushaltsplan des Innenministeriums für die Instandhaltung der Repräsentationsgebäude untergebracht ist. Im Jahre 1930/31 habe man ein Auto des Militärlabinetts des Staatspräsidenten bezahlt, das im vorhergehenden Budgetjahr angeschafft worden war. Daraus gehe hervor, daß das Militärlabinetts auf Rechnung eines künftigen Budgets Ausgaben gemacht hat, was unzulässig sei. Die Zivilkanzlei des Präsidenten überschreite ihren Aufgabekreis. Mit ihrer „Beihilfe“ sei unter der Redaktion ihres Beamten A. Skwarczynski ein verschwenderisch ausgestatteter „Atlas der sozialen Organisationen“ in 300 Exemplaren zum Preis von je 50 Zl. erschienen, der in den Buchhandlungen nicht zu haben sei. Diese Arbeit sei in vertraulicher Form erschienen, zu einer Zeit, da das Vereinsgesetz den Verwaltungsbehörden das Recht gibt, ihnen unliebsame Vereine aufzulösen. In den Wojewodschaftsämtern und Starosteien würde das Buch bestimmt als „zuverlässiger Informator“ zu finden sein. Hinzukomme die Zeitschrift „Kuznia Młodoc“, deren Verlag im Schloß untergebracht ist. Es gehe hier um die Beeinflussung der Jugend im regierungsfreundlichen Sinn. Vom pädagogischen Standpunkt aus müsse man gegen diese Zeitschrift gewichtige Einwendungen vorbringen. Vom Schloß sollte eher eine Milderung der inneren Gegensätze und eine überparteiliche Objektivität ausgehen. Die Zivilkanzlei sollte sich nicht in Sachen einmischen, die eine politische oder pädagogische Richtung betreffen. Uebrigens sei eine solche Einmischung auch kostspielig.

In seiner Entgegnung auf die Einwendungen der beiden Abgeordneten erklärte Abg. Polakiewicz vom Regierungsbündel, daß wir uns einen eigenen staatlichen Zuschuß erlauben und daher auf deutsche Vorbilder verzichten können.

## Auch in Frankreich wird protestiert

B. In Grenoble fand eine Protestversammlung gegen die antijüdischen Ausschreitungen in Lemberg statt, an der die nachfolgenden Organisationen teilnahmen: die Liga zur Verteidigung der Menschenrechte, die Arbeiterföderation, die Frauenliga für Frieden, die französische sozialistische Partei, die katholisch-pazifistische Organisation und der sozialistische Studentenverband. Die Protestbeschlüsse wurden dem Sekretariat des Völkerbundes, der polnischen Botschaft in Paris und der französischen Regierung übermittelt.

## Italienisch-albanische Zollunion?

London, 3. Januar.

„Times“ meldet, es bestünde Grund zu der Annahme, daß die italienische Regierung bei den letzten Finanzverhandlungen mit Albanien die Schaffung einer italienisch-albanischen Zollunion vorgeschlagen habe. Wie verlautet, habe aber die albanische Regierung das italienische Angebot abgelehnt. Hauptursache des italienischen Vorschlages seien anscheinend die Rückstände im albanischen Schuldendienst an Italien gewesen und die Tatsache, daß Albanien neue finanzielle Unterstützung in Italien suche. Ein anderer Grund sei die anscheinend wohl begründete Annahme Italiens, daß der französisch-jugoslawische Freundschaftsvertrag, der am 12. Dezember abgelaufen war, erneuert worden ist.

Der südslawische Gesandte Djurisch hat gestern im Foreign Office vorgesprochen und der Beforgnis seiner Regierung Ausdruck gegeben über die angebliche Absicht Italiens.

## König Karls Freundin ermordet?

In Bukarest hat ein Gerücht von der Ermordung der Geliebten König Karls, der Frau Lupescu, großes Aufsehen hervorgerufen. Diesen Gerüchten zufolge, die von amtlicher Seite weder bestätigt noch dementiert wurden, soll sich die Tat folgendermaßen zugetragen haben: Einige Tage vor Weihnachten habe vor dem Königschloß eine Ovation der Offiziere für König Karl stattgefunden. Der König sei auf den Balkon hinausgetreten, um den Offizieren zu danken. Mit ihm erschien Frau Lupescu, die zur allgemeinen Entrüstung ebenfalls gedankt haben soll. Plötzlich sei auf dem Balkon ein Offizier mit einem Revolver in der Hand erschienen, der auf Frau Lupescu einige Schüsse abgab, die sämtlich tödlich waren. Der Attentäter wurde auf unerklärliche Weise verwundet. Man weiß bisher nicht, ob Frau Lupescu das Opfer der Verschwörung einer bestimmten Gruppe von Offizieren geworden ist oder ob es sich um die Tat eines Einzelnen handelt.

Frau Lupescu hat bekanntlich im Leben König Karls eine große Rolle gespielt. Sie war es gewesen, die die Ehe Karls in die Brüche gehen ließ, iherwegen entsagte König Karl im Jahre 1926 seinen Rechten auf den rumänischen Thron. Als er dann im Juni 1930 nach Bukarest zurückkehrte, wurde er von Frau Lupescu begleitet.

## Vertagung des Zentrolew-Prozesses

Warschau, 3. Januar.

Im Warschauer Appellationsgericht sollte gestern in Sachen der Vorfälle während der Tagung des Zentrolew im Jahre 1930 verhandelt werden. Von den Angeklagten war Frau Dr. Rudzinska-Tylicka nicht erschienen. Der Vertagungsantrag des Verteidigers fand Zustimmung beim Gericht.

## Auflösung eines jüdischen Studentenverbandes

In Lemberg

B. Seinerzeit haben die jüdischen Studenten den Rektor der Lemberger Universität im Zusammenhang mit den Ereignissen auf der Hochschule ein Schreiben mit den diesbezüglich gefaßten Beschlüssen überreicht. Vorgestern schickte der Rektor den Brief zurück, weil er freige Beschlüsse aufweise. Gleichzeitig teilte der Rektor mit, daß er den Verband der jüdischen Studenten in Lemberg auflöse.

## Rasputins Tochter darf nicht nach Polen

Die Warschauer Behörde wurde von einem Impresario ersucht, die Erlaubnis für die Einreise der Tochter Rasputins, die unter dem Künstlernamen Solowjow als Kunstreiterin im Zirkus auftritt, nach Polen zu erteilen. Sie wurde letzters aus einigen Staaten als lästige Ausländerin ausgewiesen. Die polnische Behörde wird die Einreisegenehmigung nicht erteilen, und zwar infolge der Notwendigkeit des Schutzes des inländischen Arbeitsmarktes und mit Rücksicht darauf, daß ihr Aufenthalt in Polen für sie unangenehme Folgen haben könnte.

## Polnischer Protest in London

London, 3. Januar.

Der polnische Botschafter in London hat im Foreign Office eine Beschwerde über die Silvesterveranstaltung des englischen Unterhaltungsgrundfunks überreicht. In der Silvesternacht hatte der englische Rundfunk Silvesterprogramme mehrerer europäischer Stationen übertragen. Bevor auf den neuen ausländischen Sender umgeschaltet wurde, machte der Sprecher einige einleitende Bemerkungen. Bei der Umschaltung auf Warschau soll Polen, der Note zufolge, als ein Land bezeichnet worden sein, das ein Drittel seines Staatshaushalts für Rüstungen ausgibt. In dieser Bemerkung sieht Polen die Verwendung der englischen Sender für politische Propaganda gegen eine befreundete Macht und fordert Maßnahmen, die eine Wiederholung unmöglich machen.

## Verhaftungen von Nationaldemokraten in Kielce

Wie die „Gazeta Warszawska“ berichtet, sind in Kielce zahlreiche Verhaftungen in dortigen nationaldemokratischen Kreisen vorgenommen worden. Es handelt sich u. a. um den ehem. Abg. Przychybski und einige Studenten der Warschauer Universität. Bei sämtlichen Verhafteten wurden Hausdurchsuchungen durchgeführt. Fast alle Verhafteten wurden nach 48stündiger Untersuchungshaft dem zuständigen Richter zugeführt. Ein Teil von ihnen wurde bald darauf wieder freigelassen. Bemerkenswert ist, daß bei

einigen Verhafteten eine Kaution von tausend Zloty gefordert wurde.

Eine jüdische Pressestimme äußert sich hierzu folgendermaßen: Die Verhaftungen erfolgten im Zusammenhang mit der Aufhebung der nationaldemokratischen Absichten, die dahin gingen, die Lemberger Vorfälle in Kielce zu wiederholen. Die Sicherheitsbehörden haben diese Absichten durch rechtzeitige Maßnahmen durchkreuzt.



## Verlängerung der Prüfungsfrist für Studenten

Ein Projekt des Unterrichtsministeriums

M. Warschau, 3. Januar.

Mit Rücksicht darauf, daß die gesetzliche Frist für die Ablegung von Schlußprüfungen laut der alten Prüfungsordnung an den polnischen Universitäten am 31. Dezember 1932 für solche Studenten abgelaufen ist, die ihr Studium im akademischen Jahr 1925/26 oder früher begonnen haben, und eine ganze Reihe von diesen Studenten ihre Prüfungen aus triftigen Gründen bisher nicht ablegen konnten, hat das Unterrichtsministerium ein Projekt ausgearbeitet, das diese Frist bis zum 30. Juni 1. J. verlängert. Diese Bestimmung wird für Studenten der philosophischen, naturwissenschaftlichen und humanistischen Fakultät Gültigkeit haben. Das Projekt des Ministeriums wird dem Sejm in Kürze zugehen.

## Französische „Korridor“-Debatte

Paris, 3. Januar.

Bei einer Betrachtung der letzten Auslegungen der deutschen Gleichberechtigung befaßt sich die der Regierung nahestehende „Ere Nouvelle“ mit der deutschen Forderung nach Revision der Ostgrenzen und gibt der Auffassung Ausdruck, daß das Verschwinden des Korridors die Wirtschaftslage des Reiches nicht bessern werde. Man müsse allerdings berücksichtigen, daß Deutschland nach der Revision der Ostgrenze auch die Rückgabe der Kolonien verlangen werde, um seine wirtschaftliche Ausdehnung zu fördern. Es sei sehr wahrscheinlich, daß England sehr viel energischer dagegen Stellung nehmen werde als das bisher der Fall gewesen sei. Auf alle Fälle seien aber die übertriebenen Forderungen Deutschlands nicht geeignet, eine europäische Verständigung und eine internationale Zusammenarbeit zu fördern, die an der Wurzel jeder wirtschaftlichen Wiederaufrichtung liege.

Die dem linken Flügel der Regierung nahestehende „Republique“ ist im Gegensatz dazu der Auffassung, daß die französische Regierung unverzüglich eine großzügige Revisionspolitik einleiten müsse, auf deren Arbeitsprogramm als Hauptpunkte die Rückgabe der Kolonien an Deutschland und die Regelung der Korridorfrage stünde. Der Leitartikler des Blattes Albert Bayet erinnert daran, daß alle französischen Zustände bisher erst nach zu langem Zögern und mit einem gewissen Widerwillen gemacht worden seien, weshalb man Frankreich dafür auch keinerlei Dank gewußt habe. Es sei nicht ratsam, diese Methode auch fernerhin fortzusetzen. Viel besser sei es, eine Initiative der Gerechtigkeit und des gesunden Menschenverstandes zu ergreifen, die zur Rückgabe der Deutschland widerrechtlich entzogenen Kolonien und zu einer baldigen Regelung der Korridorfrage führe.

## Boncour greift durch

Paris, 3. Januar.

Die Regierung hat am Montag eine Verordnung erlassen, nach der bis zum 31. Dezember 1933 bei den Verwaltungen und Unternehmungen des Staates jede Neueinstellung von Beamten und Arbeitern untersagt wird. Ausnahmen sind nur auf Grund von Verordnungen zugelassen, die von dem zuständigen Minister und dem Finanzminister gegengezeichnet sind. Mit dieser Maßnahme ist ein erster Schritt auf dem Wege zur Verwaltungsreform getan, die die Regierung Paul-Boncour zur Verminderung der Staatsausgaben durchführen will. Durch eine zweite Verordnung ist bestimmt worden, daß sämtliche Einnahmen und Ausgaben des Staates durch den Rechnungshof nachzuprüfen sind. Diese Bestimmung ist zwar schon seit 1807 gesetzlich festgelegt, aber durch eine im Jahre 1881 erlassene Verordnung waren verschiedene Operationen des Schatzamtes dem Kontrollrecht des Rechnungshofs entzogen worden. Durch die neue Verordnung werden diese Ausnahmen wieder rückgängig gemacht.

## Ein Bischof gegen die Abrüstung!

Natürlich ein Franzose!

Paris, 3. Januar.

Das nationalistische „Echo de Paris“ veröffentlicht einen Hirtenbrief des Bischofs von Chalons, in dem dieser sich gegen die Abrüstung wendet. Der Bischof erklärt, angesichts der schlecht verheimlichten Begehrlichkeit ehrgeiziger Nachbarn könne es vertretbar sein, stark und auf der Hut zu bleiben, um das nationale Erbe an Reichthümern (!), Freiheiten und Ruhm (!) zu schützen. Die Schwäche eines Volkes, die Nachbarn in Versuchung führen würde, sei ebenso zuwider wie der Kriegsgeist, der nicht durch Respektierung der Rechte anderer gezügelt werde.

Ferner gibt das Blatt Ausführungen des ehemaligen französischen Militärattachés in Berlin, General Lournes, wieder, der sich leidenschaftlich gegen den französischen Konstruktionsplan wendet und gegen jeden Versuch, auch nur irgend etwas vom Versailler Vertrag fortzunehmen.

## Auch England baut „Taschenkreuzer“

London, 3. Januar.

In das Marineprogramm von Großbritannien für das Jahr 1933 wurde der Bau eines „Taschenkreuzers“ aufgenommen, ähnlich dem „Taschenschlachtkreuzer“, wie es Deutschland gebaut hat. Weiter werden zwei Kreuzer, zwei Unterseeboote, acht Torpedobootzerstörer, zwei Schallupren und ein Magazinschiff gebaut werden. Die Arbeiten sollen im Frühjahr beginnen.

## Reichskanzler a. D. Cuno

Hamburg, 3. Januar.

Reichskanzler a. D. Cuno, Vorsitzender des Vorstandes der Hapag, ist einem Herzschlag erlegen.



Dr. Cuno schied im Jahre 1917 aus dem Reichsdienst aus, in dem er zuletzt im Reichsschatzamt einen hohen Posten bekleidet hatte, und trat in das Direktorium der Hamburg-Amerika-Linie ein, dessen Vorsitzender er nach dem Tode Ballins wurde. Als erster deutscher Reedersuchte er nach dem Zusammenbruch der deutschen Seeschiffahrt Anschluß an Amerika. Vom November 1922 bis August 1923 war er Reichskanzler. Cuno ist besonders dadurch bekannt geworden, daß er während des französischen Einmarsches ins Ruhrgebiet eine Politik des sogenannten passiven Widerstandes organisierte.

## Neuer deutscher Gesandter in Kowno

Berlin, 3. Januar.

Der deutsche Gesandte in Kowno, Morath, verläßt seinen Posten. Er ist zum Gesandten in Montevideo auszuweichen. Sein Nachfolger wird der bisherige Generalkonsul in Leningrad Dr. Erich Zechlin, ein Bruder des früheren Pressesprechers der Reichsregierung.

## Aus dem Lande der „Genossen“

Todesurteile, Unregelmäßigkeiten, Verhaftungen

Moskau, 3. Januar.

Drei ehemalige kommunistische Funktionäre wurden wegen Sabotage der Getreidevorschriften zum Tode verurteilt.

Moskau, 3. Januar.

Eine besondere Untersuchungskommission nahm in Leningrad eine Durchsicht der kommunalen Wohnhäuser vor und deckte hierbei große Unregelmäßigkeiten auf. 715 Hausverwalter, 251 Gehilfen und 335 Mieter wurden verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert.

## Sowjetrussischer Würdenträger an Blutvergiftung gestorben

Moskau, 3. Januar.

Der ehemalige Sowjetrussische Botschafter in Rom, Kozlitz, ist im Kreml an einer Blutvergiftung gestorben, die er sich als Folge einer Verletzung beim Kasieren zugezogen hat. Der Verstorbene ist 58 Jahre alt geworden. Von 1918–1927 war er Volkskommissar für Justiz.

## Polens Vorstellungen haben gewirkt

Die Verlegung der 5-Mächtekonferenz von London nach Genf

London, 3. Januar.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, daß die scharfe Opposition der kleineren Staaten und besonders Polens einer der Hauptgründe sei, daß die geplante 5-Mächtekonferenz in London über die praktische Auslegung der deutschen Gleichberechtigung end-

gültig abgeblasen worden sei. Warschau habe, wie es scheint, sehr starke Vorstellungen in dieser Angelegenheit in Paris erhoben. Die polnische Regierung habe der Meinung Ausdruck gegeben, daß die Behandlung der deutschen Gleichberechtigung durch eine Versammlung, auf der Polen nicht vertreten sei, geradezu eine Beleidigung sei, da jede Abänderung der militärischen Stärke Deutschlands Polen unmittelbar als jeden anderen Staat betreffen. Polen habe daher gedrängt, daß Frankreich als der Verbündete Polens die Teilnahme an einer 5-Mächtekonferenz ablehnen sollte. Außerdem seien ähnliche polnische Vorstellungen, wenn auch in etwas milderer Form, in englischen Kreisen erhoben worden. Dieses polnische Vorgehen habe nicht nur unter der Kleinen Entente, sondern auch unter den anderen kleineren Staaten eine starke Unterstützung gefunden, die die getrennten Verhandlungen zwischen den Großmächten, bzw. die Regelung von „Völkerbundproblemen“ außerhalb Genfs nicht gerne sehen. Das französische Außenministerium habe, so erklärt der Korrespondent, den polnischen Vorstellungen sehr bereitwillig nachgegeben. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald“ führt die beabsichtigte Verlegung der 5-Mächtekonferenz von London nach Genf darauf zurück, daß der 19er-Ausschuß, der sich mit der mandchurischen Frage beschäftigt, bereits am 16. Januar wieder zusammentreten werde, die Hauptabgeordneten der Mächte zu dieser Zeit also bereits wieder in Genf seien. MacDonald zeige sich zwar geneigt, nach Genf zu gehen, aber der sowohl in England wie im Ausland gehegte dringende Wunsch, ihn mindestens eine Woche lang in Genf zu sehen, habe ihn veranlaßt, unmittelbar von seinem kurzen Erholungsurlaub in Portsmouth nach Genf zu fahren.

## Beseitigung des Nationalismus — dann Wiederaufbau

London, 3. Januar.

Anstelle der Ratifizierung des Lausanner Protokolls über die 300 Millionen-Schillinganleihe an Oesterreich fordert die „Times“ in einem Leitartikel eine planmäßige internationale Zusammenarbeit zum Wiederaufbau und die Umgestaltung der wirtschaftlichen Landkarte Mittel- und Osteuropas. Die neue Anleihe sei gerechtfertigt, so sagt das Blatt, wenn 1. genügend scharfe Maßnahmen einer internationalen Ueberwachung der österreichischen Finanzen ergriffen und 2. in den kommenden Monaten in den Gebieten der früheren österreichisch-ungarischen Monarchie wirklich ernste Versuche gemacht würden, eine Gruppierung wirtschaftlicher Einheiten zu schaffen, die bessere Aussichten auf ein Ueberleben habe. Keine dieser Bedingungen könne jedoch leicht erfüllt werden. Bevor ein wirklicher wirtschaftlicher Wiederaufbau möglich sei, müsse jedoch eine grundsätzliche Veränderung durch die Friedensverträge geschaffenen Nationalismus in Europa Platz greifen.

## Irishes Parlament aufgelöst

Dublin, 3. Januar.

Durch eine heute früh veröffentlichte Proklamation ist nicht nur das irische Abgeordnetenhaus, sondern auch der Senat aufgelöst worden. Pressevertretern gegenüber erklärte de Valera, daß der Auflösungsbeschluß nichts mit der gegenwärtigen Meinungsverschiedenheit mit der Arbeiterpartei zu tun habe. Der gegenwärtige Zustand der Ungewißheit, so erklärte de Valera, müsse besonders im Hinblick auf die Entwicklung der Finanzen und Wirtschaft verschwinden. So lange England glaube, daß die Regierung de Valeras gestützt werden könne, bestehe keine Aussicht, daß sie in endgültige Verhandlungen über die Regelung der englisch-irischen Streitfragen eintreten würde.

Die Neuwahlen werden am 24. Januar stattfinden. Der neue Landtag wird seine erste Sitzung am 8. Februar abhalten.

## Roosevelt soll handeln

Baltimore (Maryland), 3. Januar.

20 führende Volkswirtschaftler haben Roosevelt in einem offenen Brief zur Regelung der Kriegsschulden, Senkung der Zölle und Beibehaltung des Goldstandards aufgefordert. Die Zollsenkung soll durch Gegenseitigkeitsabkommen zustandekommen.

# Weitere Zuspitzung im Fernen Osten

Mutden, 3. Januar.

Die japanischen Truppen haben, wie japanische Meldungen besagen, in der Nacht zum Dienstag die chinesische Grenzstadt Schanghaiwan vollständig besetzt und damit zum ersten Male den Fuß in das eigentliche China gesetzt. Der japanische Oberst Ihara von der japanischen Gesandtschaft in Peking überreichte am Montagabend ein Ultimatum an General Tschanghsuehliang, in dem eine befriedigende Regelung des Zwischenfalles innerhalb 24 Stunden gefordert wird. Im anderen Falle würden die Japaner die „notwendigen Schritte“ ergreifen. Die Forderung der Japaner, daß die chinesischen Truppen zurückgezogen werden sollen, wurde von Tschanghsuehliang abgelehnt mit der Begründung, daß sie ihr eigenes Gebiet verteidigen. Die Chinesen versuchen jedoch, wie in Peking verlautet, den Zwischenfall zu lokalisieren und die chinesischen Truppen zur Mäßigung anzuweisen. Möglicherweise wird der Belagerungszustand in Peking und Tientsin verhängt werden. Marschall Tschanghsuehliang soll 6 chinesische Brigaden an die Grenze von Jehol versetzen haben.

PAT. Nanjing, 3. Januar.

Die chinesische Regierung hat dem Völkerbund Mitteilung über die Kämpfe um Schanghaiwan zukommen lassen. Ein Protest ist den Japanern von chinesischer Seite bisher noch nicht übermittelt worden. Die chinesische Regierung ermahnt das Heer in einer Verlautbarung zur energischen Abwehr aller feindlichen Angriffe.

Tokio, 3. Januar.

Nach einer Meldung der „Schimbun Kengo“ fand am Dienstag im Kriegsministerium über die Lage in Schanghaiwan eine Besprechung statt, an der alle maßgebenden militärischen Persönlichkeiten teilnahmen. Nach der Besprechung erklärte Kriegsminister Iwakura, die Ereignisse seien so weit getrieben worden, daß Japan nichts weiter übrig bleibe, als die Ereignisse ihren Lauf nehmen zu lassen. Die japanische Regierung habe genug gewarnt und erklärt, daß Marschall Tschanghsuehliang die Verantwortung für die politische Lage trage, da er durch seine Truppenzusammenschließungen die japanische Armee provoziert habe.



## Die südslawischen Löwenstürmer arbeiten

Rom, 3. Januar.

Nach der Zerstörung der alten venezianischen Hoheitszeichen an der dalmatinischen Küste in Trau (Trogir) und Beglia (Art), des Markuslöwen, ist neuerdings in Signo (Sinj) ein marmorner Löwe in Stücke geschlagen worden. Ein Soldat wollte sich anscheinend auf diese Weise den Dank des Vaterlandes erwerben.

## Die spanischen Kommunisten und Anarchisten rühren sich

Paris, 3. Januar.

Ueber die revolutionäre Bewegung in Spanien und insbesondere über die letzten Zwischenfälle in Barcelona heißt es in einer Havasmeldung, daß spanische Kommunisten versucht hätten, sich mit militärischer Hilfe des Flughafens von Prat bei Barcelona zu bemächtigen. Am Sonntag sollte auf dem Flughafen ein Arbeiter- und Soldatenrat eingesetzt werden. Im letzten Augenblick haben aber die Soldaten, die sich bis dahin einverstanden erklärt hatten, die kommunistischen Rädelsführer verraten. Der Zivilgouverneur von Barcelona ließ 7 Kommunisten verhaften.

Wie aus Sevilla verlautet, ist die Kirche von Real de la Tara vollkommen niedergebrannt. Man vermutet, daß das Feuer von Kommunisten angelegt wurde. Vier verhaftete Kommunisten wurden bereits verhaftet.

Madrid, 3. Januar.

In Asturien wurden gestern insgesamt 50 Bomben und Sprengkörper geworfen. In Saragossa wurden 150 Anarchisten verhaftet.

## 29 verbannte spanische Monarchisten geflüchtet

Madrid, 3. Januar.

Aus Villa Cisneros in der spanischen Kolonie Rio de Oro (Westafrika) wird gemeldet und durch das Innenministerium bestätigt, daß 29 von den dorthin verbannten Offizieren und Aristokraten mit Hilfe von eingeborenen Fischern auf ein französisches Segelschiff geflüchtet und mit diesem in See gegangen sind. Es ist anzunehmen, daß die spanische Regierung bei der französischen Schritte in dieser Angelegenheit unternehmen wird. Die spanische Regierung hatte Ende August vorigen Jahres im Anschluß an den damaligen Putsch 138 Monarchisten in diese Kolonie verbannt.

Die Wächter haben scheinbar die Flucht begünstigt, da kein einziger Schuß gefallen ist. Der spanische Innenminister hat den Gouverneur von Rio de Oro sofort seines Amtes entsetzt. Die Entwichenen, unter denen sich bekannte Aristokraten und u. a. Prinz Alfons von Bourbon, ein Vetter des Königs, befinden, sollen im Schutze der Dunkelheit die Küste erreicht und ein dort wartendes französisches Segelboot bestiegen haben. Der Kommandant des spanischen Kanonenboots „Canovas“, der mit der Küstenbewachung beauftragt war, soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

## Sehte Nachrichten

M. Der Ministerrat beschloß gestern eine Novelle zum Gesetz über das Zwangsvollzugsverfahren der Finanzbehörden. Es handelt sich um die Höhe der Gebühren für Mahngeld an säumige Zahler, die jetzt gekürzt wurden. Die Gebühr beträgt nunmehr bis 1,50 Floty 50 Groschen, bei Summen bis zu 5 Floty 1 Floty und bei solchen über 5 Fl. hinaus 1,50 Fl. Die übrigen Sätze bleiben unverändert.

M. Dr. Leon Baranski, der Generaldirektor der Bank Polski, begibt sich am Sonnabend nach Genf, wo er an den Vorbereitungsarbeiten für die Weltwirtschaftskonferenz teilnehmen wird.

M. Beim Direktor des Arbeitsdepartements intervenierte gestern eine Delegation der Bergarbeiter und zwar in Sachen der geplanten Entlassungen in den Gruben „Renard“, „Milowice“ und „Reden“. Es handelt sich um Reduzierungen, die 5000 Arbeiter umfassen sollen. Der Direktor versprach günstige Regelung.

Der König von Italien hat seine Zustimmung zur Ernennung des Douvenels zum französischen Votschafter in Rom erteilt.

Die bulgarische Telegrafagentur ist ermächtigt, die Meldungen einiger ausländischer Blätter, daß in Bulgarien möglicherweise die Diktatur proklamiert werden könnte, kategorisch zu dementieren.

Der Vorsitzende der Landwirtschaftlichen Kommission des Repräsentantenhauses in Washington hat das von ihm entworfene Sondergesetz zur Vinderung der landwirtschaftlichen Notlage im Hause eingebracht. Der Entwurf sieht die Festsetzung von Mindestpreisen für Getreide, Baumwolle, Tabak und Schweine vor.

Wie in Washington erklärt wird, verfolgt Staatssekretär Stimson aufs Genaueste die Lage in Scharghatwan. Man verzehlt nicht, daß er sie als sehr ernst betrachtet.

Der Genfer Untersuchungsrichter hat auf Grund eines ärztlichen Befundes die vorläufige Freilassung des wegen der Ereignisse vom 9. November verhafteten Nationalrats Nicolo verurteilt.

## Eisbrecher „Malygin“ in Not

Der Sowjeteisbrecher „Malygin“ befindet sich in Seenot. Das Schiff, das sich mit einer wissenschaftlichen Expedition zur Arktisforschung auf einer Fahrt durch das nördliche Gewässer befindet, ist nach einer Mitteilung des Funksenders von Archangelst auf einen unter Wasser befindlichen Eisberg aufgelaufen. Die Lage „Malygins“ soll ziemlich gefährlich sein. Der große Eisbrecher „Lenin“ wurde zur Hilfeleistung entsandt.

Eine spätere Meldung aus Leningrad lautet: Wie der bei Spitzbergen gestrandete Eisbrecher „Malygin“ in einem Funkpruch mitteilt, hat sich seine Lage wesentlich verschlechtert. In den Maschinenraum ist Wasser gedrungen, das nicht herausgepumpt werden könnte. Es besteht sogar die Gefahr, daß das Wasser den ganzen Maschinenraum überflutet. Der Kapitän des Eisbrechers hat um weitere Hilfe gebeten. Ein anderer Eisbrecher versuchte den „Malygin“ abzuschleppen, doch waren die Bemühungen umsonst.

## Schwere Stürme behindern Ozeanriesen

Infolge orkanartiger, außerordentlich schwerer Stürme auf dem Atlantischen Ozean wird der am Dienstag fällig gewesene Lloyd-Dampfer „Bremen“ mit zweitägiger Verspätung nicht vor Donnerstag in New York eintreffen. Der große Dampfer „Leviathan“ und zahlreiche kleinere Ozeandampfer werden sich gleichfalls um mehrere Tage verspäten.

## Die Technik an der Jahreswende

Rückblick auf 1932: Trotz Wirtschaftskrise technische Großtaten — Riesenbauten, Weltflüge, Schnellverkehr, neue Energiequellen

Ein Rückblick auf technische Entwicklungsarbeit hat immer insofern etwas Willkürliches an sich, als die Entstehung einer technischen Neuerung sich zeitlich kaum festlegen läßt: zwischen dem Gedanken und der Vollenbung liegt oft eine Zeitspanne von vielen Jahren, wenn nicht Jahrzehnten. Unsere Rückschau möge sich daher auf solche Ereignisse beschränken, die im verflossenen Jahr besonders von sich reden machten.

Hier wäre an erster Stelle ein technisches Bauwerk zu nennen, das zu den größten Ingenieurleistungen aller Zeiten gehören wird: die Abschließung der Züidersee. Das vergangene Jahr brachte die Vollenbung des 29 Km. langen, am Grunde 130 Meter und an der Oberfläche 40 Meter breiten Deiches, der die Züidersee in ein Binnenmeer (Ostsee) verwandelt. Zwei Ziele verfolgt man mit diesem Riesenbau: die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse zwischen der niederländischen Landeshauptstadt und der Provinz Friesland und die Gewinnung von Ackerland. Durch eine große Anzahl von Schleusen wird ein Schiffsahrtsweg geschaffen, der den gesamten bisherigen Schiffsverkehr zwischen Züidersee und Nordsee aufnimmt. — Noch vier weitere gewaltige Wasserbauten fanden im verflossenen Jahr ihre Vollenbung: die Staumauer im Dnjepr bei Dnjeprostroi, eine Anlage, die nicht nur als Kraftwerk Bedeutung hat, sondern noch viel mehr durch die Aufstauung des Flusses, die seinen oberen Teil schiffbar macht, und der elässische Rheinseitenkanal mit dem Kraftwerk Kembs, ein zum Teil auf Reparationskonto von Deutschland erbautes Riesenwerk, das aber den Franzosen erhebliche Kopfschmerzen bereitet, weil es nahe an der deutschen Grenze liegt! Deutschlands neues bedeutendes Wasserkraftwerk ist voll in Betrieb genommen worden: Das Rheinkraftwerk Rhyburg-Schwörstadt, das nicht nur seiner Größe und modernen Bauweise wegen, sondern auch als Heimatsstätte der größten langsamlaufenden Wasserturbine (50 000 PS. in einem Aggregat) bemerkenswert ist. — Im Herzen Deutschlands ist eine gewaltige Talsperre vollendet worden: die im oberen Flußlauf der Saale angelegte, der Wasserregulierung und Zulußwasserlieferung für den Mittellandkanal dienende Weiße-Talsperre, die mit 27 Km. Länge und 215 Millionen Kubikmeter Inhalt die größte europäische Talsperre ist. Einem anderen Zweck, nämlich der Trinkwasserversorgung einer Großstadt (Chemnitz), dient eine andere, im Bau befindliche Talsperre, die bei Lengsfeld im Erzgebirge angelegte Sperre, die das Saidenbachthal in einen großen Stausee verwandeln wird.

Im Verkehrswesen haben wir als Pionierleistung kommenden Verkehrs den ersten Flug um die Welt im See-Flugzeug zu verzeichnen, den Wolfgang von Gronau in dreieinhalb Monaten ganz ohne Hilfsorganisationen, nur auf die Bordhilfsmittel angewiesen, vollbrachte und der bereits die dritte Ueberquerung des Atlantiks auf der Nordroute umfaßte. Der Piccard'sche Stratosphären-Aufstieg, der vorwiegend Forschungszwecken diente, sei hier nur gestreift. Im Eisenbahnwesen dürfen wir eine erfreuliche Aktivität im Sinne einer Verschnellerung und Vermehrung der Verkehrsgelegenheit feststellen, die ihren Ausdruck in dem deutschen Schnelltriebwagen für 150 Km. Stunden-Geschwindigkeit findet. Im Kraftverkehr hat Deutschland mit der neuen Straße Köln-Bonn die erste „Autos-Strasse“ erhalten; mit der Vollenbung der zweiten Etappe der österreichischen Großglocknerstraße, die in einer Breite von 10 Meter an den Hängen des Felsentales bis zu einer Höhe von 2000 Meter hinaufführt, ist ein weiterer Fortschritt in der Entstehung dieser einzigartigen Hochalpenstraße zu verzeichnen.

Deutschland, das Erfinderland und die eigentliche Heimat des Dieselmotors, hat auch 1932 wieder bedeutende Fortschritte in der Entwicklung dieser ausfallsreichen Ver-

## Furchtbares Familiendrama mit 5 Opfern

Ein furchtbares Familiendrama, das 5 Personen das Leben kostete, spielte sich, laut einer Pariser Meldung, am Dienstag in einer Villa in Versailles ab. Dort wohnte ein Notar mit seiner Frau, seiner Schwiegermutter und seinen beiden Kindern. Am Morgen begab sich die Frau des Notars, die schon seit längerer Zeit Zeichen von Schwermut zeigte, in den Keller, wo ihr Mann mit dem Anmachen der Heizung beschäftigt war. Ohne ein Wort zu sagen, tötete sie ihn durch einen Schuß in den Kopf; dann ging sie in das Schlafzimmer ihrer Mutter und jagte ihr ebenfalls eine Kugel in den Kopf. Nachdem sie anschließend ihr jüngstes Kind erdrosselt hatte, tötete sie ihren 10jährigen Sohn ebenfalls durch einen Revolver-Schuss. Sodann schrieb sie einen Abschiedsbrief an ihre Verwandten und machte ihrem Leben durch einen Schuß in den Mund ein Ende. Als die Polizei eintraf, waren alle 5 Opfer bereits verschieden.

## Gräßlicher Selbstmord

Auf furchterliche Weise hat ein Stockholmer Arbeiter am Dienstag Selbstmord verübt. Er nahm eine Dynamitpatrone in den Mund und entzündete sie; bei der Explosion wurde der Kopf vom Rumpf gerissen. Da der Selbstmord in einem Park geschah, waren viele Personen, durch die Detonation aufmerksam gemacht, Zeugen des Vorganges. Der 11jährige Sohn des Arbeiters war kurz vorher auf der Polizei erschienen und hatte gemeldet, daß sein Vater sich in die Luft sprengen wolle. Die Polizeibeamten kamen jedoch zu spät.

brennungskraftmaschine aufzuweisen: dem stärksten Straßen-Fahrgewichtsmotor der Welt, dem 140-PS-Lastwagenmotor, ist der leichte Dieselmotor, ein Zweitakter mit 55-PS-Dieselmotor, zur Seite getreten. Die Entwicklung des schnelllaufenden, d. h. pro Leistungseinheit kleinen und leichten Dieselmotors hat weitere Fortschritte aufzuweisen. Besonders interessant ist die im verflossenen Jahr zur Betriebsreise entwickelte Konstruktion des sogenannten Michelmotors, eines Dreifolbenmotors mit Sternzylinder, der sich durch ein dem Vergasermotor nahestehendes Leistungsgewicht auszeichnet. Die Entwicklung im Dieselmotor drängt offensichtlich zum Dieselmotor für Personenkraftwagen hin.

In der Energiewirtschaft haben die Pläne des Funkturm-Konstrukteurs Honnet zur Ausnutzung der Windenergie viel von sich reden gemacht, doch ist man praktisch bisher nicht weitergekommen. Auch die Rakete hatte neuen wesentlichen Fortschritt zu verzeichnen. Sehr stark sind die Bestrebungen, im Kraftwagenverkehr anstelle von Benzin das Holzgas, d. h. ein durch Verschwelen von Holz auf dem Fahrzeug selbst gewonnenes Gas, anzuwenden. Erfolge sind vorhanden, doch steht die Wirtschaftlichkeit der neuen Betriebsweise noch nicht fest. Im Ruhrgebiet fahren eine Anzahl von Autoomnibussen mit Methanegas anstelle von Benzin. Infolge des hohen Gewichts der zum Befördern und Speichern dieses Gases dienenden Stahlflaschen eignet sich diese Betriebsweise jedoch nur für kleinere Bezirke.

Bemerkenswert sind Bemühungen, die besonders in England gepflegt werden, das Heißöl für die Schiffskessel durch Zusatz von Kohlenstaub zu strecken und auf diese Weise eine neue Verwertungsmöglichkeit für die Steinkohle zu schaffen.

In der Elektrotechnik ist hinsichtlich der Stromversorgung kein besonderer Fortschritt zu verzeichnen. Sehr bemerkenswert erscheint die Entwicklung der sogenannten Gleichrichter zu sogenannten Umrichtern, die man durch Anwendung des von der Radiophysik her bekannten Prinzips, der Gittersteuerung, erreicht. Man kann hierdurch jede Stromart im ruhenden Gerät, d. h. mit hohem Wirkungsgrad, in eine andere verwandeln. Welche Rückwirkungen sich daraus für die Elektrizitätsversorgungsanlagen ergeben, bleibt abzuwarten. — Im Funkwesen hat uns die diesjährige Funkausstellung mit dem Superhet als Spitzengerät einen gewissen Abschluß der Entwicklung des Radioempfängers gebracht, der sich darin auswirken dürfte, daß ein modernes Radiogerät bei weitem nicht mehr so schnell veraltet wird, wie das bei den früheren Geräten der Fall war. Das Betrüben im Netzer nimmt seinen Gang: vier neue deutsche Groß-Sender (München, Breslau, Leipzig, Frankfurt) sind auf der Scala des Empfängers erschienen, die Groß-Sender Wien und Berlin sind im Bau. — Die Elektroakustik hat durch die Entwicklung neuer elektrischer Musikinstrumente eine Bereicherung erfahren.

Aus dem Gebiete der Fotografie sind besonders lichtstarke Objekte zu erwähnen. Die Heilmintotechnik hat durch Schaffung eines neuen billigeren Formates (8 mm) und durch die Durchbildung eines neuen Verfahrens zur Herstellung billiger vorführfertiger Filme neue Impulse erfahren.

Unser kurzer Rundgang, der notwendigerweise unvollständig bleiben mußte, hat uns gezeigt, daß trotz aller Nöte der Zeit die technischen Kräfte sich wirksam und erfolgreich regen. Wenn wir hinzufügen, daß auch die Forschung als wichtigste Grundlage technischen Schaffens die Notwendigkeit relativ gut übersehen konnte, so scheint uns damit eine wichtige und bedeutende Garantie für den kommenden und allseits erhofften Wiederaufstieg gegeben.

Dr. Christian Sievert



# DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 4. Januar 1932.

Das Haupt dem Himmel, die Wurzeln der Erde —  
Wachse ich schweigend im Ungewissen.  
Magnus Wehner.

## Aus dem Buche der Erinnerungen.

1839 \* Karl Humann, Leiter der Ausgrabung von Pergamon, in Steele im Rhld. († 1896).  
1890 † Der Maler Anselm Feuerbach in Venedig (\* 1829).  
1899 \* Der Novellist Fred v. Hollfelder in Hamburg.

Sonnenaufgang 7 Uhr 52 Min. Untergang 15 Uhr 42 Min.  
Monduntergang 0 Uhr 35 Min. Aufgang 11 Uhr 2 Min.

## Gehnsucht nach gebratenen Tauben

Es ist das Uebliche, daß man in unsern Tagen von den verschiedenen Sorgen und Nöten redet, unter denen man leidet oder zu leiden glaubt. Auch selbstverständlich ist es, daß man ja mit diesen Dingen am besten vertraut ist und auch oft genug an sie erinnert wird. Denn wenn das Einkommen nicht reicht, wenn die Steuern einem über den Kopf zusammenwachsen, wenn das Geschäft immer mehr zurückgeht, wenn die Schulden ansteigen und man keine Möglichkeit sieht, sie zu tilgen, dann kann man sich diesen Eindrücken nicht entziehen. Und was das Herz voll ist, des geht bekanntlich der Mund über.

Schließlich wird das aber, wenn es allzu lange fortgesetzt wird, langweilig. Es gibt, so sagt man sich in einer einsichtsvollen Stunde, gewiß auch noch eine ganze Menge anderer Themen, über die man sich unterhalten kann. Themen, die so gar weit anziehender und möglicherweise fruchtbringender sind. Denn wenn man nur immer in der eigenen Not herumwühlt, wird es auch nicht besser, sondern man vergißt schließlich darüber, auch richtig nachzudenken, wie man aus ihr herauskommt. Und das ist doch wohl die Hauptsache. Natürlich sind einem die Hände gebunden. Gewissermaßen. Aber das ist zu allen Zeiten so gewesen. Noch niemals sind einem die gebratenen Tauben in den Mund geflogen, und wenn es gewesen wäre, so ist anzunehmen, daß es gar nicht so sehr angenehm gewesen wäre. Stets hat man sich um den Erfolg, um das Vorwärtstommen, meist sogar auch um das dürftige Brot, das der Magen verlangte, ein Erfindliches plagen müssen. Man hat die Augen offen halten müssen, um jederzeit dort zuzugreifen, wo sich eine Möglichkeit bot, sich seinen Vorteil auf anständige Weise zu sichern. Das war aber nicht möglich, wenn man nur immer von dem geredet hat, was man nicht hatte, sondern indem man sich nach dem umgesehen hat, was man zu erlangen wünschte.

Es ist das Uebliche, zu klagen. Wenn man aber manches genauer untersucht, so stößt man doch nicht selten darauf, daß die Klageklieber gar nicht so sehr berechtigt sind. Oft wird vor voller Schüssel geklagt, weil nicht noch eine zweite bereit steht, und mancher klagt, daß er zu Fuß gehen muß, weil der Nebenmann keine Sorgen im Auto fährt. Schließlich gibt es auch eine Lebensphilosophie, die sagt: Sei froh, daß du noch gehen kannst; oder wäre es dir lieber, als Krüppel gefahren zu werden?

Die Dinge des Lebens lassen sich von sehr verschiedenen Seiten betrachten, und von den alten Griechen stammt ein Wort: Weißt du denn noch nicht, daß der, der nichts besitzt, nicht beneidet wird? Zu solchem Idealismus wird man sich allerdings kaum verstehen in unserer Zeit. Ist auch nicht nötig. Aber es läßt sich gewiß rechtfertigen, wenn einer einmal sagt: Ich verstehe nicht, warum ihr klagt. Mir geht es noch immer gut. Zwar habe ich böse Sorgen und Schulden, zwar muß ich den Mienen etwas enger schnallen und auf mancherlei verzichten, das zu haben vielleicht nicht übel wäre. Aber daß ich lebe, daß ich mich noch immer der Sonne freuen und einigermassen satt werden kann, das ist doch schließlich auch etwas. Und am Ende wird es mir auch einmal gelingen, aus den Schwierigkeiten herauszukommen. Zwar werde ich dann

in anderen Schwierigkeiten stehen, von denen ich noch nicht weiß, ob sie angenehmer und leichter sind; aber ich hoffe, daß sie es sind. Und dann werde ich ebenfalls die Möglichkeit haben, mich noch meiner Tage zu freuen, und werde auch noch finden, wonach ich streben kann und was des Strebens wert ist. Sicher wird man auch noch solche Worte hören können. Nur werden sie wohl so leise gesagt, daß sie im Lärm des Tages untergehen.

## Lehrer tagen

Heute um 10 Uhr vormittags beginnt im Lehrerseminar mit deutscher Unterrichtssprache in der Ewangeliestraße die 2. Tagung der ehemaligen Zöglinge dieser Lehranstalt. Für die für zwei Tage in Aussicht genommene Zusammenkunft ist ein reiches Programm vorbereitet worden.

Die deutsche Öffentlichkeit muß der Frage des deutschen Lehrernachwuchses große Beachtung schenken. Das Lodzer staatliche Lehrerseminar mit deutscher Unterrichtssprache geht ein — man hört aber noch nichts von einem Erfolg für es. Alles das ist Grund genug zum Nachdenken.

Vielleicht bringt die heutige und morgige Tagung eine irgendwie geartete Klärung dieser Fragen.

Hoffentlich wird das Ergebnis der Zusammenkunft im Lehrerseminar fruchtbringend für das polen-deutsche Schulwesen sein. Möge der Geist Ludwig Wolffs, der auf ihr beschworen wird, die Verhandlungen bestimmen.

a. Drogistenprüfung im Wojewodschaftsamt. Am 16. und 17. Februar finden im Lodzer Wojewodschaftsamt Prüfungen zur Erlangung von Drogisten-Zeugnissen statt. Kandidaten können bis zum 1. Februar Gesuche einreichen, denen eine Quittung des Finanzamtes über die Entrichtung der Prüfungsgebühr im Betrage von 32 Zloty, eine Bescheinigung der Staatsangehörigkeit, 3 beglaubigte Lichtbilder, der Geburtschein und ein Schulzeugnis beizufügen sind.

p. Forderungen der Bäcker. Als vor Weihnachten die Preisfeststellungskommission des Magistrats einen Vorstoß wegen Herabsetzung der Backwarenpreise unternahm, kündigten die Bäcker den Vertrag mit ihren Angestellten und haben den Magistrat, ihnen die Möglichkeit zum Abschluß eines neuen Vertrages und zur Ausarbeitung einer neuen Kalkulation zu geben. Der Magistrat verlagte hierauf die Sitzung der Preisfeststellungskommission. Inzwischen wandten sich die Bäcker an das Wojewodschaftsamt mit der Bitte um Einberufung einer Konferenz, um auf Mischkstände hinweisen zu können. Vor allem würde dem Bäckerhandwerk gegenüber von den Behörden zweierlei Maß angewandt; ein anderes den Bäckern gegenüber und ein anderes dem inoffiziellen Backwarenlieferanten aus der Provinz gegenüber. Die Lodzer Bäcker müßten hohe Steuern zahlen und erhebliche Unkosten tragen. Die Lieferanten aus der Provinz hingegen hätten von alledem nichts zu spüren, da die Behörden nicht die Möglichkeit haben, sie zu erfassen. Diesen Lieferanten sei es deshalb möglich, das Brot um 30 bis 40 Prozent billiger zu verkaufen. Die Lodzer Bäcker seien damit einverstanden, mit den Gefellen einen Vertrag abzuschließen und die von den

Behörden vorgeschriebenen Preise einzuhalten, doch müßten sie fordern, daß die Einfuhr von Backwaren aus der Provinz unterbunden werde.

## Brief an uns

### Warum werden die Pfandbriefzinsen nicht pünktlich bezahlt?

Bei der Einlösung der Zinscheine der Pfandbriefe des Kreditvereins hatten die Besitzer allen Grund zur Unzufriedenheit. Wie gewöhnlich, sollte die Auszahlung der Beträge für die Kupons der Pfandbriefe am 2. Januar stattfinden, doch hatten sich die Kuponbesitzer arg getäuscht, als sie hofften, ihr Geld pünktlich ausgezahlt zu erhalten. Um 10.15 Uhr war in der Kasse angeblich noch kein Geld für die Auszahlung vorhanden. Kurzerhand vertröstete man die Erschienenen auf den 10. Januar. Augenscheinlich bedachte die Kreditgesellschaft nicht, daß den Kuponbesitzern dadurch Zinsen verlorengelassen, besonders denjenigen, die größere Beträge zu erhalten haben. Man scheint im Kreditverein nur gewöhnt zu sein, pünktliche Einzahlungen zu erwarten und bei Versäumnis hohe Verzugszinsen zu berechnen, die Auszahlung dagegen kann ganz gut auch mit Verspätung erfolgen. Nicht genug, daß man an den Pfandbriefen verdient hat, fügt man den Besitzern derselben noch durch die verspätete Auszahlung der Zinsen Verluste zu. Es sind viele darunter, die auf das ihnen zukommende Geld fest gerechnet hatten, weil sie damit verschiedene eigene Verpflichtungen decken wollten. Durch die ausgebliebene Zahlung sind sie in die größte Verlegenheit gekommen. Der beste Beweis dafür, wie nötig manchen das Geld war, ist die Tatsache, daß sie bis 4 Stunden auf die Auszahlung warteten. Und schließlich vergebens!

Sollte es wirklich nicht möglich sein, darin eine Änderung herbeizuführen? Könnte man das zur Auszahlung notwendige Geld nicht rechtzeitig besorgen oder die Auszahlung selbst wie früher im Dezember vornehmen? Es kann nur Nachlässigkeit oder böser Wille sein, wenn man den Pfandbriefbesitzern solche Unannehmlichkeiten bereitet.

Ein Pfandbriefbesitzer

### 2917 700 Zloty für die Erwerbslosen im Januar

In der letzten Sitzung der Hauptverwaltung des Arbeitslosenfonds wurde beschlossen, für die Unterstützung der Erwerbslosen im Monat Januar insgesamt 2917 000 Zl. auszuwerfen. Es wird angenommen, daß die Zahl der Empfänger der gesetzlichen Unterstützungen im laufenden Monat ungefähr 60 000 betragen wird.

## Lodzer Wit vom Tage

### Gespräch im Pohnanischen Krankenhaus

„Sie sagen, daß Sie durch finanzielle Schwierigkeiten hierhergekommen seien, wie ging denn das zu?“

„Das will ich Ihnen gern erzählen. Als ich am letzten Sonnabend durch die Stadt spazierte, sah ich auf einmal einen meiner Gläubiger daherkommen. Ich wollte ihn nicht treffen und ging auf die andere Seite der Straße. Dort kam zu meinem Schrecken ebenfalls ein Gläubiger von mir. Ich wußte nicht, wohin ich mich wenden sollte — und schon lag ich unter einem Auto!“

geben können? Nichts, mein Kind. Dann ist es aus mit den schönen Kleidern, dem Bankkonto und den Reisen und so. Also sei vernünftig! Wenn Axel sich erst die Kleider geangelt hat, dann wird er wieder flott sein. Jetzt mußt du ihn aber erst in Ruhe lassen, damit nicht irgend etwas von eurem Verhältnis durchsickert — ich finde es schon sehr unvorsichtig, daß er von dort herüberkommt zu dir.“

„Na, er tut es ja auch kaum noch“, versetzte die andere abfällig, „in den letzten acht Tagen hat man ihn überhaupt nicht zu Gesicht bekommen. Vielleicht gondelt er mit dieser anderen jetzt rum. Mal sehen möchte ich die Gans schon, die sich da von dem guten Axel einwickeln läßt. Vielleicht fährt ich noch mal heimlich rüber.“

„Aber Lona, bist du verrückt geworden? Wenn die Familie von deiner Existenz nur etwas ahnt, ist es mit der Verlobung Essig. Sei geschick, Lona!“

Die gelle Stimme der Jüngerin sagte noch etwas, und dann schwiegen die beiden.

Olaf saß regungslos in seinem Strandkorb. Er hatte die eine der beiden Stimmen erkannt; sie gehörte jener aufdringlichen jungen Person, die ihm so deutliche Abancen gemacht. Und dieser Axel, von dem sie sprach — niemand anders konnte es sein als Axel Zvarfen. Zu deutlich waren alle Anspielungen auf ihn und den Kreis, in dem er sich drüben in dem Badeort G... bewegte; zu deutlich auch die Anspielungen auf den reichen deutschen Goldfisch, nach dem er angelte.

Olafs Herz schrie auf in Gram und Empörung. Kein Zweifel, niemand anders war gemeint als Hiltrud. Hiltrud war das Beuteobjekt dieses gewissenlosen Mannes, der hier seine Geliebte einquartiert hatte, in dessen er das Herz eines Mädchens zu gewinnen suchte, das trotz vieler Fehler rein und vertrauensvoll war.

Das mußte verhindert werden. Er mußte Hiltrud die Augen öffnen, oder besser, er mußte diesen Schurken zur Rechenschaft ziehen, noch ehe es ihm gelungen war, Hiltrud in seine Netze zu ziehen.

(Fortsetzung folgt)

## Deiner Hände Werk

Roman von Klothilde von Stegmann-Stein

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Sie hatte den Kopf leicht zurückgelehnt; ein rätselhaftes Lächeln lag um ihren zartfarbigen Mund, aus dem die Reihe der Zähne wie eine Perlenkette schimmerte.

Am gleichen Abend noch kündigte Olaf sein Zimmer im Hotel und siedelte am nächsten Tage in ein kleines, nahe gelegenes Seebad über, das etwa eine Bahnstunde entfernt von dem eleganten Weltbade lag, in dem er Hiltrud mit ihrer Mutter wußte.

Hier würde er sicher sein, niemand von dieser Bade-gesellschaft zu finden. Der Ort hier sagte ihm auch mehr zu als das mondäne Bad mit seinen Reihen parkender Autos, seinen ewigen Tanztees, Rennions, Turnieren und Belustigungen, die auch am Strande keine rechte Ruhe aufkommen ließen.

Er nahm Wohnung in einem kleinen Hotel. Die Gäste hier waren gleich ihm Menschen, die weniger die Vergnügungen der Großstadt suchten, als die wahre Einsamkeit der großen Natur. Die einzigen Mitbewohner, die nicht hierher zu passen schienen, waren zwei sehr aufgeputzte laute Damen. Sie wurden wegen ihrer Art von der anderen Gesellschaft gemieden. Ihre libertinische Eleganz, die geschminzten Gesichter dieser beiden Frauen stachen unerfreulich ab gegen die vornehme Zurückhaltung der anderen Gäste.

Die Jüngere der beiden, eine trotz ihrer Unfeinheit sehr schöne, nette Frau, versuchte gleich am ersten Tage von ihrem Frühstückstisch aus ein zündendes Blickspiel mit Olaf, als dem einzigen jungen Manne im Hotel, zu beginnen.

Olaf gab sich den Anschein, als sähe er die Bewegungen der Dame nicht. Auch als sie am Strande

ziemlich absichtlich ihren Bademantel vor ihm herunterfallen ließ, hob er ihn ihr zwar mit einer höflichen Verbeugung auf, ging aber weiter, ehe sie noch ihren überschwinglichen Dant ein weiteres Wort hatte folgen lassen können.

Eines Abends, schon spät, ging Olaf noch einmal zum Strande. Es war schon dunkel, nur das Meer trug noch auf seinen Wellen die Helligkeit des Tages wie eine lichte Erinnerung daran. Mit vollen Zügen atmete Olaf die salzige Luft ein, fühlte den herben und doch warmen Seewind wie eine Kühlung um die Schläfen. Und schon kam ihm von der Düne her das tiefe, gleichmäßige Rauschen des Meeres entgegen. Immer war das tiefe Rauschen Verneigung auch des Herzens, das ihm jetzt oft so schwer und trübe war.

In dem ersten Strandkorb, der dem Seesteg zunächst stand, ließ er sich nieder.

Blöckchen hörte er aus einem der nebenstehenden Strandkörbe Stimmen.

„Ich habe es hier bald satt“, klang die eine hellere Frauenstimme, die einen etwas schrillen und ungebildeten Tonfall hatte. „Eine Kateridee von Axel, sich hier einzunquartieren, wo sich die Füchse gute Nacht sagen. Alles alte Onkels und Tanten in dem Rast von Hotel, kein einziger vernünftiger Mann, mit dem man einen Fikrt anfangen könnte! Auch dieser junge Norweger scheint ein Eiseheiliger, nicht zu erwärmen.“

Die andere Frau lachte etwas spöttisch auf. „Das hat dein guter Axel schon absichtlich so eingerichtet, daß er dich hierher einquartiert hat, Lona. Hier ist er wenigstens sicher, daß du ihm nicht antreuen wirst.“

„Und er“, fragte die mit Lona Angeredete bestig zurück, „was macht er? Lebt er vielleicht wie der teufische Josef da drüben in dem Lustbade?“

„Na, nu mach mal einen Punkt!“ sagte die eine der Frauen energisch. „Daß dich der Axel nicht heiraten kann, das hast du doch von Anfang an gewußt. Hauptsache, er gibt dir immer genug Geld. Na, und wenn er den reichen Goldfisch da drüben nicht kriegt, was wird er dir dann



## Ein unvergeßliches Erlebnis

Uns wird geschrieben: Ein unvergeßliches Erlebnis wird unzweifelhaft die Vorstellung des lustigsten aller Lustigen Lachschlager, des Schwanks „Stöpsel“ von Arnold und Bach werden, der übermorgen auf der Bühne des „Thalia“-Theaters seine Premiere erleben wird. „Lachen macht jeden Menschen an Leib und Seele gesund“ — hört man immer wieder sagen. Und nicht nur der Volksmund weiß den Wert des Lachens einzuschätzen, auch die Ärzte verordnen Leuten, die an Niedergeschlagenheit, an Mühsamkeit und Lebensüberdruß leiden — und wer ist heute nicht auf irgendeine Weise pessimistisch? — als beste Arznei eine gehörige Dosis Vergnügen. Darum beschließe jeder, jeder ohne Ausnahme im Interesse seines eigenen Wohlbefindens und der Aufheiterung des Gemüts die nächsten beiden Vorstellungen von „Stöpsel“ zu besuchen, die am Freitag, dem 6. Januar (Premiere), und am Sonntag, dem 8. Januar (1. Wiederholung), in Szene gehen. Die Karten sind weiterhin billig (von 1—4 Zl.), damit wirklich jeder die Möglichkeit hat, ins deutsche Theater gehen zu können. Vorverkauf bei G. E. Kestel, Petrikauer 84, am Aufführungstage von 11 Uhr vorm. an der Theaterkasse.

**Lodzger Marktbericht.** Auf den Lodzger Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 3 Zl., Herzfäse 80 Gr., Quarkfäse 70 Gr., Sahne 1,00—1,20 Zl., eine Mandel Eier 1,20—2,30 Zl., süße Milch 20—25 Gr., Butter- und saure Milch 15 Gr., Spinat 60 Gr., Sauerampfer 1,20 Zl., ein kleiner Blumenkohl 50 Gr., Sellerie 5—10 Gr., Zwiebeln 10 Gr., Mohrrüben 10—12 Gr., Petersilie 30—40 Gr., Schwarzwurzeln 30 Gr., Rosenkohl 60 Gr., Wirtig 20 Gr., roter Kofel 20 Gr., weißer Kofel 20 Gr., Grünkohl 10 Gr., Sauerkraut 30—40 Gr., Meerrettich 1,20—1,40 Zl., Kartoffeln 7 Gr., Kefel, kleine 50 Gr., große 0,80—1,20 Zl. Geflügel: eine Ente 2,50—3,50 Zl., eine Gans 5—6 Zl., ein Huhn 2—3 Zl., ein Hähnchen 1,00—1,50 Zl., eine Putz 4—6 Zl., ein Puter 5—7 Zl. Wild: Hase 2,50—3,50 Zl.

**n. Lebensmüde.** Die 19 Jahre alte Eugenia Wagner, Wolska 16 wohnhaft, verstarb gestern durch Genuß von Gift ihrem Leben ein Ende zu bereiten. Ein Arzt der Rettungsbezirksstation brachte die Selbstmörderin in das Bezirkskrankenhaus.

**B. Verkehrsbehinderung.** Gestern gegen 10 Uhr morgens fuhr der Motorwagen Nr. 35 der Straßenbahnlinie Nr. 10 auf einen großen, auf dem Gleis vor dem Grand-Hotel liegenden Feldstein von mehreren Rilo Gewicht auf, dessen Befestigung längere Zeit in Anspruch nahm. Der Verkehr war für diese Zeit natürlich gestört.

## Lodzger Handelsregister

4867/A **Caciar Wihan**, Lodz, Przejazdstraße Nr. 2. Auf Grund eines Urteils des Lodzger Bezirksgerichts vom 15. April 1932 wurde die Firma für fallit erklärt und zum Kurator Rechtsanwalt Jędrzejewski ernannt.

10029/A **Abraham Kosiński**, Babianice, Łaskafstraße 12. Auf Grund eines Urteils des Lodzger Bezirksgerichts vom 24. Juni 1932 wurde die Firma für fallit erklärt und zum Kurator Rechtsanwalt Alexander Braunsbach, Lodz, 11. Dłubowafstraße 9, ernannt.

3617/A **„Bzoga“**, Inhaber Leon Bielinski, Lodz, 11. Dłubowafstraße 111. Auf Grund eines Urteils des Lodzger Bezirksgerichts vom 2. August 1932 wurde die Firma für fallit erklärt und zum Kurator Rechtsanwalt Michal Rapoport ernannt.

22079/A **Jan Kijak**, Lodz, Petrikauer Straße 273. Auf Grund eines Urteils des Lodzger Bezirksgerichts vom 12. September 1932 wurde die Firma für fallit erklärt und zum Kurator Rechtsanwalt Stefan Brzezinski, Nawrofskastraße 2, ernannt.

10126/A **Artur Eger**, Lodz, Sienkiewiczska 59. Auf Grund eines Urteils des Lodzger Bezirksgerichts vom 20. September 1932 wurde die Firma nebst Inhaber für fallit erklärt und zum Kurator Rechtsanwalt Kordwin Korotkiewicz, Narutowiczska 35, ernannt.

22375/A **Marian Tomaszewski**, Christliches Warenhaus, Verkauf von Manufakturwaren, Lodz, Włodzimierskastraße 23. Die Firma besteht seit dem 28. September 1932. Inhaber Marian Tomaszewski, Lodz, Włodzimierskastraße 23. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

20639/A **Stefan Angerstein**, Lodz, 6. Sierpniastraße 17. Auf Grund eines Urteils des Lodzger Bezirksgerichts vom 30. September 1932 wurde die Firma nebst Inhaber für fallit erklärt und zum Kurator Rechtsanwalt Leonard Szymankiewicz, Kilińskastraße 96, ernannt.

1178/A **Edmund Majer**, Lodz, Dremnowiczskastraße 84. Die Firma wurde aufgelöst.

9704/A **Samul Nordla Leszczynski**, Lodz, Petrikauer Str. 37. Der Sitz der Firma befindet sich jetzt in der Sandomierskastraße 7 in Lodz. Samul Nordla Leszczynski, Lodz, Sandomierskastraße 7.

15559/A **Schmidt und S. Szymoch**, Lodz, Jagiellonskastraße 49. Auf Grund eines Urteils des Lodzger Bezirksgerichts vom 30. September 1932 wurde die Firma nebst Inhaber für fallit erklärt und zum Kurator Inga Stanislaw Przewoziecki, Łaskafstraße 20, ernannt.

1047/A **Współczesna Drukarnia Artystyczna**, G. m. b. H., Lodz, Petrikauer Straße 107. Der Verwalter Klemens Orłowski wohnt in Lodz, Włodzimierskastraße 109. Auf Grund eines Urteils des Lodzger Bezirksgerichts vom 16. September 1932 wurde der Vertrag zwischen Orłowski und der Firma einerseits und den Inhabern andererseits bestätigt und Orłowski die Kaufmannsrechte niedergegeben.

1002/B **Prosperit**, G. m. b. H., Lodz, Sandomierskastraße 65. Razimierz Wolczynski, Lodz, Gdanskafstraße 1, und Herszfeld Wolsztorf, Lodz, Magiistratsstraße 16.

835/B **M. Raczkowski und Co.**, Kartografische, G. m. b. H., Lodz, Kopernikusstraße 60. Die Firma lautet jetzt: „M. Raczkowski i Ska, Fabryka pudełek, opatowana i bibułka parafinowanymi, spółka z ograniczoną odpowiedzialnością“. In die Verwaltung wurde Josef Raczkowski, Kattowicz, Chopinstraße 18, berufen.

5542/B **Przemysław Bamejnn Adam Dyer**, Akt.-Ges. in Lodz. Der Vorsitzende der Verwaltung Adam Dyer ist gestorben.

1154/B **Städtische Theater „Zasp“**, G. m. b. H., Lodz, Cegielskianafstraße 27. Die Firma wurde aufgelöst.

11946/A **Wajstol und Krynajowski**, Lodz, Petrikauer Straße 60. Die Firma wurde aufgelöst.

## Ankündigungen

**Kirchengefangverein der St. Trinitatis-Gemeinde zu Lodz.** Uns wird geschrieben: Am Sonntag, den 8. Januar, pünktlich 4 Uhr nachmittags, findet Konstantinstraße 4, die Aufführung des angekündigten Märchens „Christnacht bei den Schneeeisen“ oder „Meister Hinkelstein“ statt. Fünf lange, reizende Bilder, teils bei den Schneeeisen, teils im vermauerten Schloß, beim Schmiedebecken und vor der Waldschmiede ziehen vorüber. Eine bezaubernde, atemberaubende Handlung, gewürzt mit herzerquickendem Humor und umrahmt von einer lieblichen ausgezeichneten Musik, die das gut eingestimmte Vereinsorchester liefert. Tänze der Burgherren, Schneefallen und Schneemänner, reiche geschmackvolle Bühnenausstattung, hundertfacher Kostüme und erhellendes Spiel des gesamten Ensembles. Das alles läßt eine unvergeßliche bezaubernde Wirkung aus. Eintrittskarten zu niedrigen Preisen (von Zl. 1.— bis Zl. 3.—) sind bereits ab gestern im Vorverkauf bei der Firma A. Meißner und Co., Piotrkowska 165, zu haben.

**Weihnachts-Nachfeier im Jünglingsverein der St. Johann-Gemeinde.** Uns wird geschrieben: Der Festausschuß des Jünglingsvereins hat alle Vorbereitungen für die Weihnachts-Nachfeier, die im eigenen Vereinslokal, Sienkiewiczska 60, 1. Stock, stattfindet, bereits getroffen. Im Programm sind vor-

gesehen: Ansprache, Vorkommen, Streich- und Gesangschor, sowie zwei große Aufführungen: „Der Hund am Weihnachtsabend“, Volksstück von K. Götz, und „Das große Los“, Lustspiel von B. Mühlau. Eine besondere Ueberraschung ist für die Kleinen vorgesehen. Der Knecht Ruprecht ist für die artigen Kinder bestellt und wird jedem Kinde ein Geschenk bringen. Wer daher im trauten christlichen Kreise eine schöne Weihnachtsfeier verbringen will, der finde sich am Freitag, den 6. Januar, um 4,30 Uhr nachmittags, im Jünglingsverein der St. Johann-Gemeinde ein.

**Bildernovortrag.** Uns wird geschrieben: Heute um 7,30 Uhr abends hält Unterzeichneter im Zubardger Bethaus in der Sierakowiczskastraße 3 einen Bildernovortrag für Erwachsene: „Die fittliche Reue im Lichte der Bibel“. Erwachsene Gemeindeglieder werden hierzu freundlich eingeladen. Pastor G. Schöbler.

**Vortrag im Christlichen Commisverein z. g. H. in Lodz.** Uns wird geschrieben: Morgen, Donnerstag, um 8 Uhr abends, hält in unserem Vereinslokal, Włodzimierska 140, der dipl. Abol., der höheren Handelsschule in Posen, Herr Razimierz Palczynski, einen polnischen Vortrag über das Thema „Versicherungswesen“. Das für die jetzige Zeit sehr aktuelle Thema, dürfte bei unseren Mitgliedern großes Interesse hervorrufen, und die Verwaltung rechnet auf zahlreichen Besuch.

## Gerihtssaal

# Die Erbin sollte beseitigt werden

## Ein mißglückter Mordversuch.

a. Im Dorfe Janow, Gemeinde Nowosolna, Kr. Lodz, wohnte die von ihrem Manne getrennt lebende Amanda Saunar, geb. Röske, bei ihrem Bruder Ludwig Röske. Die Eltern hatten ihren Kindern eine Wirtschaft von 16 Morgen Land hinterlassen, die Ludwig und Adolf Röske, sowie Amanda Saunar gehörte. Amanda Saunar besaß eine 3 Morgen große Wirtschaft, hatte außerdem einige tausend Zloty in bar und war an der von den Eltern erbten Wirtschaft und an den landwirtschaftlichen Maschinen beteiligt. Die der Amanda Saunar gehörigen 3 Morgen Land wurden von deren Brüdern Adolf und Ludwig Röske bestellt, wofür sie jedoch mit der Pacht im Rückstand verblieben. Ihr Bargeld hatte Frau Saunar an Nachbarn verliehen. Von Ludwig Röske hatte Amanda Saunar bereits 1600 Zloty zu bekommen, weshalb es im Zusammenhang mit dem Erbe oft zu Auseinandersetzungen zwischen beiden kam.

Anfang 1932 erfuhr das Verhältnis zwischen den Eheleuten Saunar eine Besserung. Adolf und Ludwig Röske erklärten darin einen Nachteil, da die Schwester nach der Rückkehr zu ihrem Manne sofort die Auszahlung der rückständigen Pacht und die Abtretung des verpachteten Landes verlangen wollte. Die beiden Brüder, sowie Adolf Röskes Frau Wanda arbeiteten daher einen Plan aus, wie man sich der Gläubigerin und Mitbesitzerin der Wirtschaft entledigen könnte. Als am 26. Juli gegen 7 Uhr abends ein Wagen Roggen eingefahren wurde, versetzte kurz, der Knecht Adolf Röskes, der Frau Saunar plötzlich einen starken Stoß, und sie fiel auf die Treppe, wobei sie das Bewußtsein verlor. In dem Augenblick eilte Ludwig Röske herbei und sagte, wenn ihr unwohl sei, solle sie einige Tropfen einnehmen und sie werde sich bald wieder besser fühlen. Er suchte ihr dabei eine Flüssigkeit einzufüllen, die Schwester schloß jedoch den Mund, weshalb die Flüssigkeit auf das Gesicht und die

Brust lief. Es erwies sich, daß es Karbolsäure war. Ludwig Röske und kurz darauf die Frau in die Wohnung, wo Adolf Röskes Frau den Nachbarn erzählte, ihre Schwägerin habe Selbstmord verübt. In dem Moment kam Amanda Saunar zu Bewußtsein und erklärte die Nachbarn dahin auf, daß man sie habe vergiften wollen.

Die hierauf eingeleitete Untersuchung ergab, daß kurz die Flasche mit dem Gift auf dem Felde vergraben hatte, wozu er von Ludwig Röske beauftragt worden war. Die Flüssigkeit hatte Adolf Röske aus Lodz mitgebracht.

Alle vier, d. h. Ludwig, Adolf und Wanda Röske, sowie kurz darauf wurden daraufhin zur Verantwortung gezogen und nahmen gestern auf der Anklagebank des Lodzger Bezirksgerichts Platz. Kurz und Ludwig Röske waren geständig. Kurz gab an, von Ludwig Röske zu dem Mord überredet worden zu sein, wobei er immer wieder in ihn gedrungen sei, den Auftrag auszuführen. Adolf und Wanda Röske leugneten die Beteiligung an dem Verbrechen. Das Gericht verurteilte den 17jährigen Artur Kurz zu 3 Jahren Gefängnis, den 22jährigen Ludwig Röske zu 6 und den 28jährigen Adolf Röske zu 5 Jahren Gefängnis. Die 30jährige Wanda Röske wurde freigesprochen.

× **Wenn man seine Kranken selbst behalten will.** Dem 38jährigen Kulma in Krakau erkrankte die Frau am Typhus und das Kind am Scharlach. Eines Tages im Oktober erschienen bei ihm Angestellte des Seuchenspitals, um die beiden Kranken fortzuholen. Kulma weigerte sich jedoch ganz entschieden, Frau und Kind „herauszugeben“, selbst als ein Polizist erschien. Er wurde sogar rabiat und warf sich auf den Schuhmann. Es endete damit, daß man die Kranken doch wegnahm und Kulma wegen Widerstands gegen die Amtsgewalt dem Gericht übergab. Von diesem wurde er zu 4 Monaten Haft verurteilt.

# SPORT und SPIEL

## Internationale Eislaufkämpfe in Zakopane

es. Am 6. und 8. Januar finden in Zakopane internationale Eislaufwettbewerbe statt, an denen ungarische, deutsche, österreichische und tschechoslowakische Sportler teilnehmen werden. Polen wird durch Zwasiwicz, Zrl. Cukier, Stanislawski, Kosel, Sniadecka und das Paar Rudnicka-Theuer vertreten sein.

## Der Sieger von Krynica: Wiener Eislaufverein

PAT. Am letzten Tage der Wettspiele wurde die Begegnung Wiener Eislaufverein — Brandenburger SC. ausgetragen, wobei die Wiener im Verhältnis von 2:0 (0:0, 2:0, 0:0) Sieger blieben. Die Wiener haben hiermit den Krynicer Meistertitel, den Wanderpokal und den Ehrenpokal gewonnen. An zweiter Stelle platzierte sich der Brandenburger SC., an dritter AGS-Marijau. Es folgten: AC-Budapest, Cracovia und der Hockeyverein Krynica.

## Internationales Tennis in St. Moritz

Für das am 5. Januar in St. Moritz beginnende internationale Hallentennisturnier hat Gottfried v. Cramm seine Nennung abgegeben. Weiterhin stehen u. a. der Deutsch-Spanier Maier sowie Bruggnon, Boussus, Bernard, Jones, Zrl. Adamoff und Zrl. Pagot auf der Starterliste.

## Hallentennis in Paris

Beim internationalen Hallenturnier in Paris sind jetzt die Entscheidungen gefallen. Das Endspiel der Herren gewann der junge Marcel Bernard gegen Landry ziemlich überlegen mit 6:4, 6:3, 6:1. Bei den Damen triumphtierte Zrl. Goldschmidt mit 6:4, 8:6 über Zrl. Tréville. Im Herrendoppel gewannen M. Bernard-

Boussus mit 6:1, 4:6, 6:3, 5:7, 6:4 gegen die Amerikaner Jones-Burwell. Sieger im gemischten Doppel wurden Zrl. Barbier-Lesueur mit 7:5, 7:5 über Frau Gorodnischensko-Goldschmidt, während sich im Damendoppel Zrl. Adamoff-Zrl. Barbier mit 6:4, 6:2 gegen Charnelet-Di-veri überlegen zeigten.

**De Stefani Indiens Tennismeister.** Die in Kalkutta ausgetragenen internationalen Tennismeisterschaften von Britisch-Indien ergaben in den beiden Einzelspielen italienische Siege. Italiens Spitzenspieler de Stefani siegte im Finale gegen den Indier Kapoor nach interessantem Kampf mit 7:5, 6:4, 6:2, und den Titel im Damen-Einzelspiel holte sich die Italienerin Lucie Valerio durch einen 4:6, 6:3, 8:6-Sieg über Zrl. Sandison.

**Nekolny in New York i. g. geschlagen.** In New York siegte Dundee entscheidend über den Tschechen Nekolny.

**Deutschlands Weltkergewichtsmeister in Paris.** Der deutsche Meister im Weltkergewicht, Gustav Eder aus Dortmund, wird am Freitag im Pariser Wagramsaal den Hauptkampf des Abends bestreiten. Sein Gegner ist der französische Meister Tenet.

## 10000 Meter im Wasserflugzeug

Der italienische Flieger Donati konnte in Rom seinen erst vor einigen Tagen mit 8200 Meter aufgestellten internationalen Rekord im Höhenflug mit einem Wasser-Touren-Flugzeug erheblich verbessern. Diesmal erreichte der Pilot eine Höhe von rund 10000 Metern.

## Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung der Redaktion der „Freien Presse“, Lodz, den 3. Januar 1933.

Thermometer: 8 Uhr —0,5 Grad C., 12 Uhr 0 Grad C., 20 Uhr —3 Grad C.

Barometer: 759 mm gestiegen.



## Kunst und Wissen

### Ägyptische Funde

Hoskiant folgte der Königin in den Tod.

„Petit Parisien“ berichtet aus Kairo: Eine überraschende und erschütternde Entdeckung machte der englische Archäologe Woolen, der seit einiger Zeit in den Resten der biblischen Stadt Ur Ausgrabungen vornimmt. Nach Beseitigung einiger schweren Steinplatten öffnete sich ein Gang, der zu dem Grabe einer Königin führte, welche mit Edelsteinen reich geschmückt, inmitten von 24 Hofdamen und Dienerinnen lag. In einer zweiten Höhle fand man den König, umgeben von seinem Hofstaate in der Zahl von 62 Personen. Da keines der Skelette Zeichen von Gewalt trägt, nimmt man an, daß die Würdenträger des Hofes dem Königspaar freiwillig in den Tod gefolgt sind, indem sie sich in das Grab begaben und dort ein Opium einnahmen, worauf sie an der Seite ihrer Herrscher einschliefen. Nachher dürfte von einem Priester ihre Haltung berichtet worden sein, soweit es sich als notwendig erwies, worauf das Grab durch Steinplatten geschlossen wurde.

Gran Turman, die Iektens in Lodz auf der Bühne des Thalia-Theaters auftrat und den Lodzer Deutschen von der Liebhaberbühne des Thalia-Theaters in bester Erinnerung sein dürfte, feiert augenblicklich im Theater „An der Wien“ als Fürstin Laja in der Operette „Die Blume von Hawaii“ große Triumphe. Das „Neue Wiener Journal“ und das „Neue Wiener Tagblatt“ bringen begeisterte Kritiken über sie.

Paderewski konzertiert in London. Am 12. Januar findet in London ein Konzert Paderewskis statt, das unter dem Protektorat des englischen Königspaares steht.

## Aus dem Reich

### Weiteres Anwachsen der Arbeitslosenzahl

Laut Angaben des Staatlichen Arbeitsnachweises betrug die Zahl der Arbeitslosen am 31. Dezember 1932 220 245 Personen, was im Vergleich zur vorhergehenden Woche ein Anwachsen um 11 885 Personen bedeutet. Die Zahl der Arbeitslosen der Stadt Warschau wird mit 16 021 angegeben, was einer Erhöhung um 1380 Personen gleichkommt.

### Raubüberfall auf Kaufleute

In der Nähe des Dorfes Polanowka bei Tomaszow Lub. wurden Kaufleute von einer Bande überfallen, die einen regelrechten Kugelregen eröffnete, wobei der Kaufmann Bleicher getötet und ein Kutscher schwer verletzt wurde. Die Banditen raubten die Waren und entkamen unbehelligt.

### Festnahme der Mörder der Geistlichen Maslowski

Die beiden Mörder des Geistlichen Maslowski, der vor einiger Zeit in Posen auf der Straße niedergeschossen wurde, konnten am Dienstag gefaßt werden. Es gelang der Polizei festzustellen, daß die Banditen Posen seinerzeit unverzüglich verlassen hatten. Im Laufe des gestrigen Tages kehrten sie nach Posen zurück und wurden hier in der Nähe des Bahnhofes festgenommen. Es handelt sich um den 24-jährigen Bednarczyk und den 27-jährigen Grelka, die beide der Polizei als Diebe und Einbrecher bekannt waren. Beide haben Gefängnisstrafen hinter sich.

Wie ferner aus Posen berichtet wird, verübten drei Banditen vorgestern in der Umgegend Posens einen Raubüberfall. Man vermutet, daß die Mörder des Geistlichen, Bednarczyk und Grelka, daran teilgenommen haben.

### Starostebeamte benehen Mißbräun

In Krosno wurden auf Anordnung des Starosten die Starostebeamten Marecki und Babulski verhaftet, da sie 80 Kohlenarten, die für die Arbeitslosen bestimmt waren, an einen Händler für 3,85 pro Meterzentner Kohle verkauft hatten. Gleichzeitig kamen noch andere Mißbräuche zum Vorschein, und zwar hatten die beiden Beamten Arbeitskarten nur an solche Leute ausgegeben, die mit ihnen vorher Trinkgelage veranstalteten. Manche erhielten sogar Arbeitskarten, auf Grund derer sie entlohnt wurden, obgleich sie gar nicht gearbeitet hatten.

## Neue Mißbräuche im Warschauer Magistrat

Bei einer Bürgerkontrolle im Warschauer Magistrat wurden verschiedene Unregelmäßigkeiten entdeckt, und zwar stellte man fest, daß die städtischen Steuereinnahmer Leonard Piekarski und Jan Zak gefälschte Quittungen ausgestellt haben. Piekarskis Mißbräuche sollen sich auf 2 000 Zloty belaufen und angeblich inzwischen von der Familie beglichen sein. Zats Angelegenheit wird noch untersucht.

### Postbeamter unterschlägt Wertbrief

Auf dem Postamt in Rokitno, Kreis Brest, stellte man das Fehlen eines Wertbriefs auf 1 000 Zloty fest. Die Untersuchung ergab, daß der Beamte Konstanty Guz, der Vertreter des Abteilungschefs, den Brief empfangen hatte. Guz erklärte, daß er den Wertbrief wohl in der Tasche gehabt habe, doch sei ihm während eines Rides im Amt der Brief gestohlen worden. Die Polizei glaubte nicht recht an diese Ausrade, sondern verhaftete Guz.

### Dollarpende für die Krafauer Universität

Kürzlich starb in Florida (Amerika) Dr. Franz Gron-Dobija, gebürtig aus Polnischoberschlesien. Im Testament hat er sein ganzes Vermögen, insgesamt 84 000 Dollar, der Universität in Krafau vermachte. Von dieser Summe soll ein Unterstützungsfonds für bedürftige Studenten gegründet werden.

### 20 Kirchen beraubt

Aus der griechisch-katholischen Gemeindefirche in Samhor wurde am hellen Tage eine mit Edelsteinen besetzte Muttergotteskrone im Werte von annähernd 8 000 Dollar gestohlen. Die Diebe konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

Im Laufe des letzten Jahres wurden im Kreise Samhor gegen 20 Kirchen und 50 Genossenschaften bestohlen.

### Eine gotteslästerliche Bilderausstellung

B. In Dwock eröffnete der Maler Abraham Gutermann eine Bilderausstellung. Vorgestern erschien Polizei, verhaftete den Maler und schloß die Ausstellung. Als Begründung wurde angegeben, daß die Bilder Gutermanns eine Gotteslästerung darstellen und antistatlich sind.

### Selbstmord aus Eifersucht

B. Einen entsetzlichen Selbstmord beging eine Frau Berta Löwenstamm in dem Dorf Janowa bei Wilna. Ihr Gatte verliebte sich in eine junge Witwe. Als er eines Abends wieder zu ihr ging, ließ seine Frau sich ein Küchenmesser in den Bauch, so daß die Eingeweide heraustraten. Auf dem Weg zum Krankenhaus starb sie.

U. Konstantynow. Tischtenniswettbewerb. Das zwischen „Sokol“ und „Hakoah“ ausgetragene Tischtenniswettbewerb endete mit einem 7:3-Sieg „Sokols“.

U. — Silvesterfeier beim Turnverein. Einen gemüthlichen Verlauf nahm die Silvesterfeier des hiesigen Turnvereins. Die Gäste wurden durch verschiedene humoristische Deklamationen, Vorträge und Lieder erfreut. Besonders wurde aber dem Tanz gehuldigt, zu dem ein gut eingestelltes Orchester Musik lieferte.

U. — Zivilstandsnachrichten aus der evg. Gemeinde. Im Jahre 1932 wurden in der hiesigen evangelischen Gemeinde 56 Knaben und 49 Mädchen getauft. Getraut wurden 31 Paare, davon waren 4 Mischehen. Konfirmiert wurden 21 Knaben und 19 Mädchen. Gestorben sind 23 Männer, 22 Frauen, 7 Knaben und 13 Mädchen, zusammen 65 Personen. Das hl. Abendmahl empfingen 557 Männer und 675 Frauen.

Sieradz. Liebesdrama. In der Kolonie Kawczynel bei Warta, Kreis Sieradz, erschof der 24-jährige Wirtsohn Josef Witeczak seine Braut Stanislawka Majszak, die ihm Iektens untreu geworden war und nichts von einer Heirat wissen wollte. Nach dem Mord richtete er die Flinte gegen sich. Die Ladung zerriß ihm die Lungen. Sein Zustand ist sehr ernst.

Wilna. Stationsgebäude in Brand gesetzt. In Lynrup, an der polnisch-litauischen Grenze, haben unbekannte Täter das Stationsgebäude in Brand gesetzt. Dank rascher Löscharbeit konnten sämtliche Eisenbahner, die im Gebäude schliefen, gerettet werden.

## Aus aller Welt

### Von den Toten auferstanden und — gestorben

In dem französischen Dorfe Greuges wurde der 65-jährige Sembat zu Grabe getragen. Da er weitbekannt und sehr geachtet war, folgte eine beachtliche Menge dem Sarge. Plötzlich hörte man merkwürdige Geräusche aus dem Leichenwagen und stellte bei näherer Untersuchung fest, daß sie aus dem Sarge stammten. Eilig wurde der Deckel geöffnet, und zum großen Erstaunen der Anwesenden erwies sich der Totgegebene als lebendig. Sofort wurde nach einem Arzt geschickt, aber als er eintraf, konnte er nur noch den Tod feststellen, der inzwischen wirklich eingetreten war.

Ungarischer Konsul als Defraudant. Aus Danzig wird gemeldet: Der ungarische Konsul Friedrich Schulz aus Joppot ist nach Unterschlagung von 33 000 Gulden aus Danzig verschwunden. Schulz, der eine angesehenere gesellschaftliche Stellung in Danzig hatte, war Proturist einer Lotterieverwaltung der preussisch-schlesischen Klassenlotterie in Danzig. Er war seit vielen Jahren bei dieser Firma tätig und genoß besonderes Vertrauen. Seine Unterschlagungen reichen bis in das Jahr 1930 zurück.

Mutter mit 5 Kindern verbrannt. In der kleinen Stadt Shelby (USA) brach in der Nacht zum Dienstag in einem Wohnhaus Feuer aus. Eine Mutter und ihre 5 Kinder fanden den Feuertod. Der Vater wurde zwar gerettet, hat aber so lebensgefährliche Verletzungen erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Zwei Tote bei Verkehrsunfall. An einem Bahnübergang in der Nähe von Troyes ereignete sich, wie aus Paris berichtet wird, am Dienstag ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Schienenauto stieß mit einem Personenauto zusammen. Beide Wagen stürzten in einen Abgrund. Zwei Insassen des Personenautos waren auf der Stelle tot, während ein dritter schwere Verletzungen erlitt. Von den 7 Insassen des Schienenautos wurden zwei ebenfalls schwer verletzt.

Schloß d'Aragnan versteigert. Wie aus Auch in Südfrankreich gemeldet wird, ist das Schloß d'Aragnan, der Sitz des Geschlechtes des bekannten Helden aus Dumas „Drei Musketiere“, versteigert worden. Das in der Nähe von Vic en Bigorre gelegene Schloß wurde für 30 000 Francs an den Meistbietenden verkauft.

Dampfer gestrandet: 9 Tote. Ein Dampfer aus Aberdeen wurde vom Sturm gegen die feste Küste geworfen. Die 9 Mann starke Besatzung ertrank.

### Reiche in Kanalaröhre

Wittenberg, 3. Januar.

Früh morgens gegen 6 Uhr hörten zur Arbeit gehende Leute plötzlich Hilferufe aus der Erde dringen. Unter einem Kanalbedeckel an der Ecke Adler- und Lufthafenstraße kam menschliches Schreien und Rufe hervor. Die sofort benachrichtigten Kriminalpolizei, Schutzpolizei und Feuerwehrrückstellten fest, daß zwischen dem Einsteigegang und der Einmündung in den vorbeischießenden Bach in den Kanalaröhren ein Mensch lag, obwohl die Röhren nur einen Durchmesser von 50 cm haben. Nach eifrigster Arbeit gelang es, den Unglücklichen mittels aneinander gebundenen Holzstangen mit einem Haken zu fassen und hervorzuziehen. Er lag in einer Entfernung von etwa 15 Metern vom Schacht. Als man ihn jedoch gegen 8,30 Uhr geborgen hatte, war er bereits tot. Es handelt sich um den 65-jährigen Arbeiter Hermann Boffen aus Wittenberg. Die linke Pulsader war zweimal durchschnitten. Ein blutiges Messer steckte in der rechten inneren Brusttasche. Ob ein Verbrechen vorliegt, konnte bisher noch nicht geklärt werden. Einige Festnahmen sind erfolgt.

### Kinder zerupfen ein Vermögen

Die Verwaltung des Iettischen Rotes Kreuzes hat augenblicklich in einer ziemlich schwierigen Frage zu entscheiden, bei der es sich um die Auszahlung eines Gewinnes von 20 000 Lats (40 000 Zl.) handelt. Dieser Gewinn fiel nämlich auf eine der Nummern während der letzten Ziehung, doch meldete sich lange Zeit niemand, der den Gewinn abgehoben hätte. Erst nach mehreren Aufrufen in der Presse erschien in der Lotterieverwaltung der Maler Tarasch und erklärte, daß er der Besitzer des glücklichen Loses sei, dieses aber durch einen Irrtum zusammen mit einem Notizbuch, in dem es lag, seinen Kindern zum Spielen gegeben hatte. Als Gegenleistung verlangt Tarasch, daß das Rote Kreuz von ihm Bilder für 10 000 Lats kauft. Die Lotterieverwaltung hat sich dazu noch nicht entschlossen.

Theaterverein „Thalia“

„SCALA“-THEATER

Theaterverein „Thalia“

Sródmiejska 15 (Ceglinańska)

Freitag, den 6. und Samstag, den 8. Januar, um 5 Uhr nachmittags

Summe!

Freitag, Premiere!  
Samstag, Wiederholung!

„Stöpsel“

Erstmalig in Lodz!

Summe!

Schwank in 3 Akten von F. Arnold und E. Bach.

In den Hauptrollen: Anita Kunzel, Gertha Kriese, Irena Söderström, Irma Zerbe. — M. Anweiler, A. Heine, M. Krüger, A. Tölg, A. Zerbe.

Preise der Plätze: Parkett 4. 3,50, 3 und 2 Zloty; Logen und Balkon 4. 3,50 und 3 Zloty; Amphitheater 2 und 1,50 Zloty; 2. Balkon 1,50; Galerie 1 Zloty.

Karten im Vorverkauf bei G. E. Kestel, Petrikauer 84 Am Tage der Aufführung ab 11 Uhr an der Theaterkasse.



# Handel und Volkswirtschaft

## Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Auf Antrag der Firma „Josef Lipski“ u. a. wurde gestern vom Lodzer Handelsgericht die Firma „Jakob Milrad“, Textilwarenverkaufer, Petrikauer Strasse 20, für fallit erklärt. Da laut Angaben der Gläubiger Milrad vor Weihnachten grössere Posten Stoffe eingekauft und mit ungedeckten Schecks oder Wechseln bezahlt hatte, worauf er die Waren teils verschleuderte, teils verbarg, beschloss das Gericht, Milrad verhaften zu lassen. Tag der Konkurseröffnung: 20. Dezember 1932. Zum Richterkommissar wurde Handelsrichter Kl. Poznanski, zum Konkursverwalter Rechtsanw. Jakob Chwat ernannt.

In Sachen der fallierten Firma „Textilindustrie Michael Glaser Akt. Ges.“, gestattete das Gericht, dass die Spinnerei der Firma weiterhin in Betrieb gehalten wird.

× Was kosten Lodzer Wertpapiere? Die Lodzer Börse notierte zum Jahresschluss die folgenden Richtpreise für in Lodz populäre Wertpapiere: 4½-prozentige Pfandbriefe der Stadt Lodz, VIII. Serie — 43—42; 5-prozentige Pfandbriefe der Stadt Lodz, IX. Serie — 47 bis 46; 8-prozentige Pfandbriefe der Stadt Lodz 44—43; 8-prozentige Pfandbriefe der Stadt Petrikau — 41—40; ferner „Saturn“-Aktien — 65—55 und Aktien der Lodzer Strassenbahngesellschaft — 330—315 Zloty.

B. Lebhaftes Geschäft auf dem Lodzer Baumwollmarkt. Die ersten Tage des Januar haben auf dem Lodzer Baumwollmarkt eine ziemlich belebte gebracht. Bei mässigen Preisen werden zahlreiche Abschlüsse für Januar und Februar getätigt. Die Baumwollgarnpreise sind: 46 Cents für 32/1, 37 Cents für 24/1 und 52 Cents für 32/2.

Bilanzen von Lodzer Aktiengesellschaften. Bilanz vom 31. Dezember 1932 der Akt. Ges. der Woll- und Baumwollmanufakturen von M. Silberstein, Lodz, schliesst mit 16 457 067,28 Zloty. Der Verlust beziffert sich auf 463 381,20 Zloty und wird durch Mittel aus dem Reservekapital gedeckt. — Bilanz vom 31. März 1932 der Englisch-Polnischen Gummiindustrie „Gentleman“ Akt. Ges., Lodz, schliesst mit 5 748 289,77 Zloty. Es wird ein Reingewinn von 11 815,57 Zl. verzeichnet.

Generalversammlungen. Textilindustrie- und Handelsgesellschaft B. N. Litwin Akt. Ges., Lodz: auf der letzten Generalversammlung wurde beschlossen, die Firma zu liquidieren. — Elektrizitätswerk in Petrikau Akt. Ges.: auf der letzten Generalversammlung wurde beschlossen, das Aktienkapital auf 2 Mill. Zloty zu erhöhen. — Zgierzener Elektrizitätswerk Akt. Ges.: die Aktiengesellschaft schüttet eine Dividende von 12 Zloty je Aktie aus.

Nordwolle-Umgründung. Mit Beginn des neuen Jahres ist die Norddeutsche Woll- und Kammgarn-Industrie A.-G., die Nachfolgerin der alten Nordwolle in das Bremer Handelsregister eingetragen worden. Der Sitz der Verwaltung des neuen Unternehmens, das aus der Nordwolle-Konkursmasse die Reste des früheren Konzerns übernimmt, wird Delmenhorst sein. Neben Delmenhorst besitzt das Unternehmen Fabriken in Eisenach, Mühlhausen und Fulda. Die Fabrikate werden unter der alten Firmenbezeichnung „N. W. K.“ weiter vertrieben.

Sitzung des Rates der Bank Polski. Am 12. d. M. findet eine Sitzung des Rates der Bank Polski statt, in der Bericht für Dezember erstattet und die Bilanz für den gleichen Monat vorgelegt werden wird.

## Der Warenumsatz im Gdingener Hafen 1932

K. Laut bisher vorliegenden Daten der Gdingener Industrie- und Handelskammer betrug der gesamte Warenumsatz im Gdingener Hafen im vergangenen Jahre 5 160 000 t, d. h. um etwa 140 000 t weniger als im Jahre 1931. Der Rückgang des Umschlages ziffern um 2,5 Proz. wird mit dem Rückgang des Umschlages von Massengütern infolge der Krise erklärt. Im Vergleich zu 1931 hat sich nämlich der Umschlag von Kleingütern stark vergrössert. Das war von günstigem Einfluss auf den Ausbau der Schiffsverbindungen. Der Schiffsverkehr im Gdingener Hafen ist im Jahre 1932 um rund 25 Prozent grösser gewesen als im Vorjahr.

× Keine Bankdividenden in diesem Jahre? In Bankkreisen wird davon gesprochen, dass die Privatbanken auch für das verflossene Jahr 1932 keine Dividenden auszahlen werden.

Russengold für Deutschland. Am Jahresschluss waren zahlreiche Russenwechsel, mit denen Aufträge für die deutsche Industrie finanziert wurden, fällig. Zur Begleichung dieser Summe hat die russische Regierung wieder eine grosse Goldsendung nach Deutschland abgeschickt. Diese Sendung, die einen Gegenwert von etwa 16 Millionen Mark darstellt, ist am Sonnabend in Riga auf den deutschen Dampfer „Ostsee“ verladen worden.

## Lodzer Börse

Lodz, den 3. Januar 1933

Valuten	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	8,9325	8,93
Verzinsliche Werte			
7% Stabilisationsanl. 1927	—	54,50	54,00
4% Prämien-Dollaranleihe	—	53,00	52,50
3% Bauanleihe	—	40,00	39,75
Bank-Aktien.			
Bank Polski	—	88,25	88,00
Tendenz abwartend.			

## Warschauer Börsen

Warschau, den 3. Januar 1933.

Devisen.	Abschluss	Verkauf	Kauf
Amsterdam	358,80	New York-Kabel	8,929
Berlin	212,50	Paris	34,85
Brüssel	—	Prag	—
Kopenhagen	—	Rom	45,75
Danzig	—	Oslo	—
London	29,73	Stockholm	—
New York	8,925	Zürich	171,80

Umsätze unter mittel. Schwächere Tendenz für Devisen London. Dollarbanknoten ausserbörsl. 8,93¼—8,93. Goldrubel 4,65½—4,65¾. Ein Gramm Feingold 5,924. Devisen Berlin zwischenbanklich 212,50. Deutsche Markscheine privat 211,95 bis 212,00.

Staatspapiere und Pfandbriefe	Abschluss	Verkauf	Kauf
3% Bauanleihe	41,00—40,80		
4% Investitionsanleihe	102,25—102,75		
5% Konversionsanleihe	41,00		

## Spenden

In der Kirchentafel der St. Trinitatisgemeinde sind im Monat Dezember folgende Spenden eingegangen:

Für das Evangelische Waisenhaus: Herr Reinhold Kirchhof 25 Zl., Firma Barwanil 50 Zl., Firma Emil Haebler 50 Zl., Firma C. Kestel u. Co. 7,70 Mtr. Stoff. Herr Leopold Schmidt 50 Zl., Herr G. Stencel 20 Zl., Frau Augustine Reiter 5 Zl., Herr W. Weisner 25 Zl., 1 Puppe, Frau Alma Reiter 20 Zl., Herr W. Ostler Leich 20 Zl., gesammelt auf der Hochzeitsfeier des Herrn Stort mit Fräulein Helle durch Herrn Adolf Helle 20 Zl., Frau Emilie Reimann 1 Paket Socken, Frau Emma Gatte 1 Paket Socken, Firma Otto Hau 2 Dhd. Kinderstrümpfe, Frau U. Otto 10 Zl. und 1 Paar Schuhe. Fr. P. Schütz 10 Zl., durch den Frauenverein der St. Matthäusgemeinde Firma J. Schütz u. Co. 2 Wagen Brennholz, Firma Lorenz u. Haul 25 Zl., Firma Bechtel Müllers Erben 1 Paket Stoffe, Herr Dir. Rudolf Hoffmann 25 Zl., Deutsche Genossenschaftsbank in Zuharden 10 Zl., N. N. 1 Kleid, Firma Eduard Bernsdorf 1 Paket Seife, Herr Albert Hausmann 10 Zl., Frauenbund zu St. Trinitatis 87,29 Zl., Frau Alma Richter 20 Zl., Herr Alfons Fiedler 1 Paket Socken, N. N. 5 Zl., Herr Albert Schilde 25 Zl., Damentränken 20 Zl., Herr Kratsch 1 Paket Stoff, Frau Olga von Troppner 20 Zl., N. N. 10 Zl., Firma Adolf Kelsch 4 Dhd. Kinderstrümpfe, 1 Dhd. Damentstrümpfe, 1/2 Dhd. Socken, Frau Hedwig Wilsch 10 Zl., N. N. 1 Paket Socken, Firma Adolf Danke 1 Paket Strümpfe, Firma Emil Ebert u. Gebr. Schweitzer 1/2 Dhd. Strümpfe, 1/2 Dhd. Socken, Frau A. Feiler 10 Zl., Frau Erna Philipp 25 Zl., Frau C. Einbrodt 25 Zl., Frau A. Salzwedel 20 Zl., Frau D. Schwertner 20 Zl., Frau Sophie Schwalbe 50 Zl., Firma Gustav Gekner 2 Strümpfe, 2 Stoffe, L. Salzwedel 10 Zl., Firma Julius Lange 1 Paket, N. N. Tomashow 1 Sweater, Herr Oskar Rahmert 1 Dhd. Kinderhandschuhe, 6 wollene Strümpfe, 3 wollene Schawls, Frau Ida Mannaberg 1 Paket Socken, Firma La Genesthovie 20 Zl., Familie Reih 10 Zl., Frau Bejille 1 Paket Handschuhe, Radogoszyer St. Michael-Gemeinde 11 Zl., Firma Joseph Richter 1 Paket Stoff, Frau Bechtold 1 Paket Socken, Frau Marianne Lechner 10 Zl., Buchhandlung Ruppert 1 Paket Bücher, Herr Hoffmann 1 Paket Handschuhe, Herr A. Sch. 100 Zl., Frau Sempel 50 Zl., Herr Silcahn 10 Zl., Herr Kirch 5 Zl., Herr Emil Günther 50 Zl., Frau Val. Gwosdz 2 Mtr. Stoff, Frau Kojewich 20 Zl., N. N. 6 Zl., Firma Kohn 10 Zl., Frau Otto Bernhardt 2 Pakete.

Schweitzer G. 20 Zloty, Frau Liselotte Kanwischer 10 Zloty, Herr Otto Schmidt 10 Zloty, Herr Ewald Prietz 1 Paket Socken, Frau Olga Scheerschmidt 1 Paket Socken, N. N. 1 Paket Socken, Fräulein Rita Gekner 1 Paket Socken, N. N. 1 Paket Socken, Herr N. Hoffmann 1 Paket Wäsche und Socken, Herr Redakteur Kargel 1 Paket Bücher, N. N. 25 Zl., Herr Berthold Joller 18 Paar Handschuhe, Frau H. S. 1 Paket Socken, N. N. 10 Zl., Frau F. Kasper 15 Zl., Frau Handke 50 Zl., Herr Adolf Brauer 1 Paket Socken, Frau Hedwig Stegemann 10 Zl., 1 Paket Stoffe, N. N. 1 Paket Seife, Herr Eduard Kirsh 20 Zl., N. N. 20 Zl., Herr Eilstermann 1 Paket, Frau N. N. 50 Zl., Herr Kähler 5 Zl., Valuter Fleischspezialität 150 Zl., Frau Lisa Mühle 10 Mützen, Herr Joseph Spidemann 5 Zl., N. N. 1 Paket Schuhe, N. N. 100 Zl., Firma Wegner u. Kähler 25 Zl., L. S. 20 Zl., Firma N. u. F. Kranz 1 Paket Lampen, Firma Karl Johann 15 Zl., Frau Wiede 1 Paket, Firma Alfred Richter 15 Zl., Herr Rudolf 15 Zl., Herr Robert Ruff 15 Zl., Herr U. Rübner 50 Zl., Fräulein Feid 10 Zl., Herr Julius Hoffmann 5 Zl.

Im Waisenhaus eingelaufene Spenden: Firma Schlee 1 Paket Hüte und Mützen, Firma Hoffrichter 1 Stück Stoff, Herr Bruno Thiele 1 Paket Socken, Frau Dir. Werner 1 Federbett, 2 Kissen, Stoff zu 3 Mänteln, N. N. 1 Paket Socken, Firma B. Morik 25 Zl., Sakerfaden, Deutsche Genossenschaftsbank 1 Getreidereinigungsmaschine, Herr Pfeifer 1 Paket Socken, Herr Spatan u. Cynamon 10 Zl., Firma Schütz u. Sempel 1 Paket Stoffe, Firma Ritzsch 1 Paket Seife, Herr Grubert 1 Paket Socken, Herr Schlicht u. Kahlert 1 Paket Socken, Firma Wihl 1 Paket Trifolagen, Firma Fr. Wagner 50 Zl. und Socken, Herr Jung 1 Paket Socken, Herr Schmidt 60 Teelöffel, Herr Berthold 5 Körbe, Herr Fr. Dreßler 16 Zl., Leder-Abfall, Deutsches Gymnasium 28 Dhd. Schreibhefte, Herr Witz 1 Paket Socken, Firma Fr. Rindermann 1 Paket Stoff, Firma Thiele u. Scheel 30 Paar Strümpfe, Firma Emde 1 Paket Stoffe, Firma Triebe u. Jessel Kinderspiele, Firma Theodor Finster 5 Zl., Verwaltung der Lodzer Elektrischen Strassenbahn 100 Zl. und 52 Rubelmützen, Firma Wagh 1 Wagen Brennholz, Firma J. Schütz und Komp. 2 Wagen Brennholz, Herr Fröh 2 Sack Weizenmehl, Herr Karoff 1 Paket Wollwaren, Herr Salzwedel 1 Paket Socken, N. N. 5 Zl. und 1 Paket Socken, Frauenverein der St. Trinitatisgemeinde 1 Paket Stoffe, N. N. 10 Zl. und 1 Paket Socken, Fr. H. Pehold 1 Paket Wollwaren, Herr Eilbert 1 Paket Socken, Fr. A. Wacher 1 Paket Wollwaren, Herr Proke 1 Stück Stoff, Herr A. Lippe 1 Paket Socken, Herr Bogdanoff 1 Paket Pfeffertuchen.

6% Dollaranleihe	54,88—55,00
7% Stabilisationsanleihe	54,25—55,00—54,50
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	93,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
8% Bauobligationen der Bank Gosp. Kraj.	93,00
7% ländl. Dollarpfandbriefe	37,13
4½% Bodenkreditpfandbriefe	36,75
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau	49,00
8% Pfandbrf. d. St. Warschau	45,25—45,85—45,50

## Aktien

Bank Polski 86,50 Starachowice —, — Tendenz für Staatsanleihen und Pfandbriefe vorwiegend behauptet. Kleine Aktienumsätze.

## Pfander Getreidebörsen

Für 100 Kilo in Zloty: Weizen 12,75—13,50, Weizenbrot 20—23, Folgererben 31—34, Weizenbrot 13—14, Weizen 13—14, Raps 44—45, Rüben 40—45, Gelbfench 38—44, Rottfench 90—110, Weizenbrot 90 bis 130, Weizenbrot 100—120, Weizenbrot (65 Proz.) 84,50 bis 86,50, Roggenmehl (65 Proz.) 21—22, Weizenbrot mittel 7,50—8,50, grob, 8,50—9,50, Roggenbrot 8,25—8,50, Stroh gepz. 3—3,25, Stroh lose 2,50—2,75, Heu lose 5—5,25, Heu gepz. 6—6,50.

## Pfander Viehmarkt

Notierungen für 100 Kilo Lebendgewicht loco Viehmarkt. Notiert mit Handelsunterschieden:

Kinder: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete, nicht angespannt 56—62, jüngere Mastochsen bis zu 3 Jahren 44—50, ältere 36—42, mäßig gen. 28—34. Bullen: vollf., ausgem. 46—50, Mastbullen 38—44, gut gen., ältere 30—36, mäßig gen. 26 bis 30. Kühe: vollf., ausgem. 52—56, Mastkühe 42—48, gut genährte 26—30, mäßig gen. 16—20. Färsen: vollf., ausgem. 56—62, Mastfärsen 44—50, gut gen. 36—42, mäßig gen. 28—34. Jungvieh: gut genährtes 28—32, mäßig gen. 24—28. Kälber: beste ausgem. Kälber 64—68, Mastkälber 54—60, get. gen. 46—52, mäßig gen. 36—44. Mastschweine: vollfleischige, von 120—150 Kilo Lebendgewicht 94—96, vollf. von 100—120 Kilo Lebendgewicht 90—92, vollf. von 80—100 Kilo Lebendgewicht 86—88, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilo 78—84, Sauen und späte Kastrate 76—86.

## Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Krzyszczak Chiny“. Teatr Kameralny. — „Medor“. Teatr Popularny. — „Lepiej być mus!“.

## Heute in den Kinos

Udria: „Die Kleine vom Montparnasse“ (Grazia del Rio, Lucian Galas). Capitol: „Die Blume von Havanna“. Casino: „Kurtin von Lowicz“ (Jadwiga Smofarska). Corso: „Wildwestritter“, „Ein und Grimm in Sibien“. Dom Indoway (kleiner Saal): „Der fälschliche Reiter“ (Ren Maynard); (großer Saal): „Das Opfer einer Frau“ (Dolores Costello). Grand-Kino: „Die Frau aus Monte Carlo“ (Eil Dagover). Luna: „Rasputin“ (Conrad Veidt, Charlotte Ander). Metro: „Die Kleine vom Montparnasse“ (Grazia del Rio). Dawiatome: „Pat und Patagon als Erfinder des Pulvers“. Palace: „Quid“ (William Hays). Splendid: „100 Meter Liebe“ (Pogorzelska, Antkiewicz, Dymzja). Szafa: „Der Bettelstudent“ (Ferry Berno, Madry Christians). Victoria: „Die Legion der Straße“, „Der Student“.

D. Der heutige Nachdienst in den Apotheken. J. Kropowski (Domowiska 15). S. Trawowski (Brzezinka 56). M. Rozenblum (Straszewska 21). M. Barosowski (Petrikauer 95). J. Klupia (Kontna 54). Z. Canki (Koficinka 58).

Kultur- u. Wirtschaftsbund 1 Paket Strümpfe, Herr Steigert 1 Bild, Firma Phillips 10 Zl., N. N. 1 Paket Schuhe, Herr Lubm. Wagner 14 Korzer Kasse, Herr Bacille 1 Dhd. Kasse, Herr Trelenberg Schawls, Herr W. Scheibler 1 Paket Spielkarten und Spielzeug, Herr Bachholz 1 Paket Wollwaren, Herr Kahlert 1 Paket Socken, Firma Broehl und Wolle 1 Paket Wollwaren, Herr Hüffert 1 Paket Trifolagen, Firma Anstadt 15 Wagen Pferdebedeckung fürs Feld, Wiedener Manufaktur 2 Dhd. Bettlaken, 30 Mtr. Handtuchstoff, Firma Wagner 1 Zint-Eimer, Firma A. C. G. 1 Paket Glühlampen, Firma Schulz 1 Komode.

Von den Herren Fleischermeistern: Herr K. Ektinger 10 Kilo Butter, D. Bagan 4 Kilo, Semler 4 Kilo, W. Arnold 4 Kilo, L. Weibert 3 Kilo, E. Knecht 5 Kilo, R. Bauer 2 Kilo, B. Sahn 3 Kilo, A. Reiter 2 Kilo, N. Krant 3 Kilo, E. Wegner 2 Kilo, A. Knecht 10 Kilo, Kirsh 3 Kilo, Mar 3 Kilo, E. Kirchner 2 Kilo, S. Daber 3 Kilo, E. Knecht 2 Kilo, A. Simon 1 Kilo, R. Beder 2 Kilo, S. Daber 3 Kilo, A. Knecht 4 Kilo, R. Sawicki 2 Kilo, D. Kriedenhopf 5 Kilo, S. Knecht 29 Kilo.

Von den Herren Bäckermeistern: Adolf Hermanns 15 Brote, Frank 10 Striegel, E. Knecht 5 Kilo, Pfeffertuchen, Ubrich 6 Brote, L. Finster 3 Brote, M. Langhoff 50 Semmel, 6 Kilo Brot, 1 Kilo Pfeffertuchen, G. Bejente 10 Kilo Striegel, R. Hornung 12 Brote, R. Hoffmann 7 Brote, 4 Striegel, R. Omenzetter 5 Brote, 2 Griesbrote, J. Omenzetter 5 Brote, J. Omenzetter 3 Brote, E. Weisner 2 Kilo Pfeffertuchen, L. Frank 5 Kilo Striegel, 3 Kilo Brot, E. Hermann 10 Brote, S. Knecht 4 Brote, R. Joller 5 Brote, E. Hermann 7 Brote 2 Kilo Griesbrot, 2 Kilo Schrotbrot, L. Wolner 12 Kilo Brot, R. Sypal 15 Brote, A. Hube 10 Brote, R. Knecht 10 Brote, R. Weigold 10 Brote, Bader-Jung 72 Striegel, G. Joller 5 Brote, R. Majer 5 Brote, 2 Striegel.

Für all diese Gaben in schwerer Zeit, die geholfen haben, Licht in das Dunkel menschlichen Glucks hineinzutragen, danken bestens, ein geeignetes Neues Jahr wünschend.

Die Pastoren der St. Trinitatisgemeinde.

Druck und Verlag:

„Libertas“, Verlagsanl. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86.

Verantw. Verlagsleiter: Gerold Bergmann.

Hauptverleger: Adolf Kargel.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“

Suas Wiczorek.





In tiefem Schmerz teilen wir unseren Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß Gott beschloßen hat, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nefine

## Ernestine Pauline Welf geb. Giebel

im Alter von 63 Jahren am 1. d. M. nach langem, schwerem Leiden zu sich zu rufen. Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet heute, Mittwoch, den 4. d. M., um 1 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des Mosciak-Krankenhaus, Narutowicza 98, aus auf dem alten evang. Friedhof statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



Am 3. Januar, um 1/8 Uhr morgens, verschied sanft nach einem langen, schweren, mit großer Geduld getragenen Leiden unser geliebter Sohn, Bruder, Enkel und Nefje

## Alex Schulz

Schüler der 4. Klasse des Deutschen Gymnasiums

im blühenden Alter von 14 Jahren. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet am Donnerstag, den 5. d. M., um 3 Uhr nachm. von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus statt.

In tiefer Trauer:

Die Familie.

Lodz, Nowaka 33.



### Rettet Eure Gesundheit!

Die berühmtesten ärztlichen Autoritäten der Welt haben bestätigt, daß 75 Prozent der Krankheiten infolge **Stärkeleibigkeit** entstehen.

Ein kranker Magen ist die Hauptursache zur Entstehung verschiedenartiger Krankheiten; er verunreinigt das Blut und verursacht schlechten Stoffwechsel. Der seit 50 Jahren in der ganzen Welt berühmte

**Dr. Lauer's Starker Gebirgsstee** ist, wie es der Prof. der Berliner Universität Dr. Martin, Dr. Hochstetter und viele andere hervorragende Ärzte bestätigen, ein ideales Mittel zur Gesundung des Magens; er beseitigt die **Stärkeleibigkeit**, ist ein gutes Abführmittel, erleichtert die Funktion der Verdauungsorgane, stärkt den Organismus und regt den Appetit an.

**Dr. Lauer's Starker Gebirgsstee** beseitigt Leber- und Nierenleiden, Gallensteine, Hämorrhoidalleiden, Rheumatismus und Gicht, Kopfschmerzen, Ausschläge und Flechten.

**Dr. Lauer's Starker Gebirgsstee** wurde in folgenden Städten auf den medizinischen Ausstellungen mit dem höchsten Preise und goldenen Medaillen ausgezeichnet: Baden, Berlin, Wien, Paris, London u. a. Tausende Dankschreiben erhielt Dr. Lauer von geheilten Personen. Preis einer 1/2 Schachtel 31. 1.50; Doppelschachtel 31. 2.50. — Verkauf in Apotheken und Drogeriehandlungen.

### Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-  
Harn- und Geschlechts-  
krankheiten. 3624

Piotrkowska 90

Telephon 129-45.

Empfangt von 8—2 u. 5—8

22222222

### Dr. med. LUDWIG RAPEPORT

Sachar: für Nieren-,  
Blasen- und Harnleiden  
ist umgezogen nach der

Cegienniana 8,

(früher Nr. 40)

Telephon 336-90

Empfangt von 9—10 und

6—8 Uhr. 3354

22222222

Augenklinikk mit ständigen Betten

## Dr. med. G. KRAUSZ

Piotrkowska 86, Telefon 204-74.

Empfangsstunden von 9.30 Uhr vormittags bis  
7 Uhr abends. 3754

Dr. med.

## H. Schümacher

Spez.: Haut- und venerische Krankheiten

Petrikauer Straße 56, Tel. 148-62

Sprechstunden täglich von 1.30—4 Uhr nachm. und  
v. 6—9 Uhr abends. Sonn- u. Feiertags v. 10—1 Uhr.

## Bahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

51 Główna 51, (Ecke Kilinska-go)

Telefon 174-93 3251

Empfangt zu Heilungskosten von 9 Uhr früh bis  
2 Uhr mittags und von 3 bis 8 Uhr abends.

## Kirchengelangsverein der St. Trinitatisgemeinde zu Lodz.

Freitag, den 6. Januar a. c., ab 4 Uhr  
nachmittags, feiern wir im eignen Lokal,  
11-go Listopadastr. 4, unser traditio-  
nelles

## Christbaumfest

Im Programm u. a. Teile aus dem Märchen: „Christ-  
nacht bei den Schneeflecken“.

Zu dieser Feier ladet die Herren Mitglieder nebst  
werten Angehörigen herzlichst ein.

Der Vorstand.



## Männergesangsverein „Eintracht“, Lodz

Freitag, den 6. d. M., um 4.30 Uhr  
nachmittags, veranstalten wir in unserem  
Vereinslokal, Senatoriska 7, ein

## Christbaumfest

wobei außer vielen Überraschungen für Kinder das Mär-  
chenpiel: „Im Puppenreich“ zur Aufführung gelangt.  
Regie: Richard Zerbe; Tänze: Ballettmeister Majew-  
ski. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Alle unsere Herren Mitglieder mit Angehörigen so-  
wie Freunde unseres Vereins ladet hierzu freundlichst ein  
Die Verwaltung.

## BRONISŁAWA ROTSZTAT

erhielt nach der Rückkehr aus Berlin

### Violinunterricht

(Methode von Prof. Fiech)

3756

Skwerowa 6, Telefon 110-27.

## Befüge Bargeld

suche Vertretungen, trete evtl. als Mitinhaber  
bei, erwarte auch andere konkrete Propositionen.  
Offerten unter „Ejot 27“ an das Redaktionsbüro  
Fuchs, Lodz, Piotrkowska 50. 3703

Weberei in der Provinz sucht guten

## Watroneur

für Jacquard-Kartons. Offerten unter „G. S.  
500“ an die Gesch. der „Freien Presse“. 3765

## Gutschein

Gültig für Mittwoch, d. 4. Januar  
von 1/8—1/9 Uhr abends

zur Einholung einer Rechtsauskunft

in der

Schriftleitung der „Freien Presse“.

## Handel u. Verkehr

Können niemals gänzlich stille stehen.

Sichern Sie sich Ihren Anteil am wirt-  
schaftlichen Umsatz und einen guten  
Bilanzabschluß im kommenden Jahr  
durch rege Insertion in der beliebten  
deutschen Tageszeitung „Freie Presse“.

Neuer Kursus der polnischen

Sprache: Konversation, Grammatik, Einzel-  
unterricht und in kleinen Gruppen, 6 Zl. mo-  
natlich. In dem niederen und höheren Komplet  
find noch Plätze frei. Nachhilfestunden. Rad-  
waniska 47, W. 10, v. 4—9 Uhr abends. 5058

Brillanten, Gold und Silber,  
verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquitt-  
ungen kauft und zahlt die höchsten Preise.  
M. Mizes, Piotrkowska 30. 3755

Evangelisches Fräulein sucht Stel-  
lung als Wirtschaftlerin in evg. Hause, evtl. bei  
alleinstehendem Herrn. Offerten unt. „Gleichig 2“  
an die Gesch. der „Freien Presse“ erbeten. 5102

## «EPOKA»

Tygodnik pod redakcją Józefa Wasowskiego.

„EPOKA“ jest pismem niezależnym od żadnej partji czy  
grupy politycznej.

„EPOKA“ daje lekturę wszechstronną i poważną, pra-  
gnąc zaspokoić głębsze potrzeby intelektual-  
ne i duchowe czytelnika.

„EPOKA“ daje swobodny wyraz wszystkim kierunkom  
myśli humanitarnej.

„EPOKA“ porusza najżywotniejsze sprawy społeczno-  
polityczne, kulturalne i obyczajowe.

Redakcja i Administracja:

Warszawa, ul. Okólnik Nr. 11 // Telefon Nr. 285-52

Prenumerata kwartalna z przesyłką zł. 6. Konto P. K. O. 26630.

Na żądanie wysyła się numery okazowe. 3622



Ein Fabrikal mit elektr. Kraft,  
9x9 1/2 Mtr. groß, Barriere, sofort zu vermieten  
Gelegen an der Kilinskastraße, vor der Główna.  
Näheres b. J. Sentsch, Pomorska 49, Tel. 202-11.

Filja znanej większej piekarni z całko-  
witem urządzeniem, na bardzo dogodnych wa-  
runkach do oddania. Wiadomość Piotrkowska  
Nr. 200 u rzadcy. 5107

Wiederverkäufer für einen konfir-  
renzlosen Konsumartikel gesucht. 20% Verdienst!  
Kautions 50 Zl. Offerten unt. Chiffre „Z. Z. 50“  
an die Gesch. der „Freien Presse“. 5105